

STUDIERN IN BIELE
FELD 07108





Hallo und herzlich Willkommen in der Bielewelt!

Ob Erstsemester oder im höheren Semester – schön, dass ihr den Weg an die Uni Bielefeld (wieder-) gefunden habt und nun das StiB in den Händen haltet. Wir wollen in diesem Heft versuchen euch die Vielfalt der Universität und der Stadt Bielefeld näher zu bringen. Hierzu haben wir vom AStA (=Allgemeiner Studierenden Ausschuss) die verschiedensten Informationen zusammengestellt, von denen wir denken, dass sie für Studium und Freizeit nützlich sind.

Bielefeld hängt wohl der Ruf an eine langweilige Stadt zu sein und auch die Architektur der Universität lädt auf den ersten Blick nicht zum Verweilen ein. Es gibt aber viele Orte, die sich zu entdecken lohnen. Neben verschiedenen Theatern, Diskotheken und kulturellen Großveranstaltungen lädt auch der Teutoburger

Wald zu ein paar netten Stunden ein. Dieser Wald ist übrigens die erste nennenswerte Erhebung südlich der Nordsee, weshalb ihr zwei Maßnahmen ergreifen solltet: lernen, was das Wort „Steigungsregen“ bedeutet und einen Regenschirm besorgen.

Die Uni Bielefeld ist im Grunde wie eine Stadt in der Stadt. Mensch findet hier so ziemlich alles, was mensch fürs Leben braucht. In der Uni Halle befinden sich, neben den Hörsälen und den Zugängen zu den Bauzähnen, Mensa, Cafété, Post, Bioladen, Schreibwarengeschäft, Buchladen Schwimmbad, Arbeitsagentur, Copy Shop,... Wenn es jetzt noch eine Apotheke gäbe, müsste mensch die Uni wohl niemals verlassen. Auch ein großer Teil des kulturellen Programms Bielefelds findet in der Uni statt. So gibt es im AudiMin regelmäßig verschiedene Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte und Partys. Die größte Party ist die einmal zu Anfang jeden Semesters in der Unihalle stattfindende Westend-Party.

Auf der Galerie in der Mitte der Halle findet ihr den AStA-Pool. Wir vertreten eure Interessen gegenüber der Hochschulleitung und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite. Neben euren Fachschaften sind wir die Anlaufstelle bei Problemen aller Art. Dazu haben wir ein gut ausgebautes Beratungs- und Informationsangebot auf die Beine gestellt, das Ihr gerne in Anspruch nehmen könnt. Näheres dazu und noch viel mehr findet ihr auf den nächsten Seiten.

Also viel Spaß beim Lesen und für das kommende Semester an der Uni Bielefeld alles Gute.

Mira & Henrik (AStA-Vorsitz)

erste hilfe

7	Wichtige Anlaufpunkte
7	ZSB
8	Studierendensekretariat
9	Studierendenwerkwerk
11	AStA-Sekretariat
13	Der AStA
14	Referat für Hochschul-und Bildungspolitik
17	Sozialreferat
19	Ökologiereferat
21	Kulturreferat
22	Finanzreferat
23	Gleichstellungsreferat

Beratung und Service

28	Wenn Du Geld brauchst
29	Bafög
32	ALG II
32	Wohngeld
32	Jobben
34	Probleme mit Gebühren?
34	Studienkredite
36	DGB Campus Office
37	Studiengebühren
38	Stand der Dinge
40	Befreiung von den Gebühren
41	Studentische Studiengebührenberatung
43	Nepper, Schlepper, Erstfänger
44	Kreativ statt Kredit
47	Behördenchaos
48	GEZ - Rundfunkgebühren
49	Telekom Sozialtarif
51	Wohnen in Biele town
52	Wohnraumsituation
53	Wohnheime
55	Krankenversicherung
59	Studieren mit Kindern
61	Gleichstellung und Frauen
62	Gleichstellungsbeauftragte (FGK)

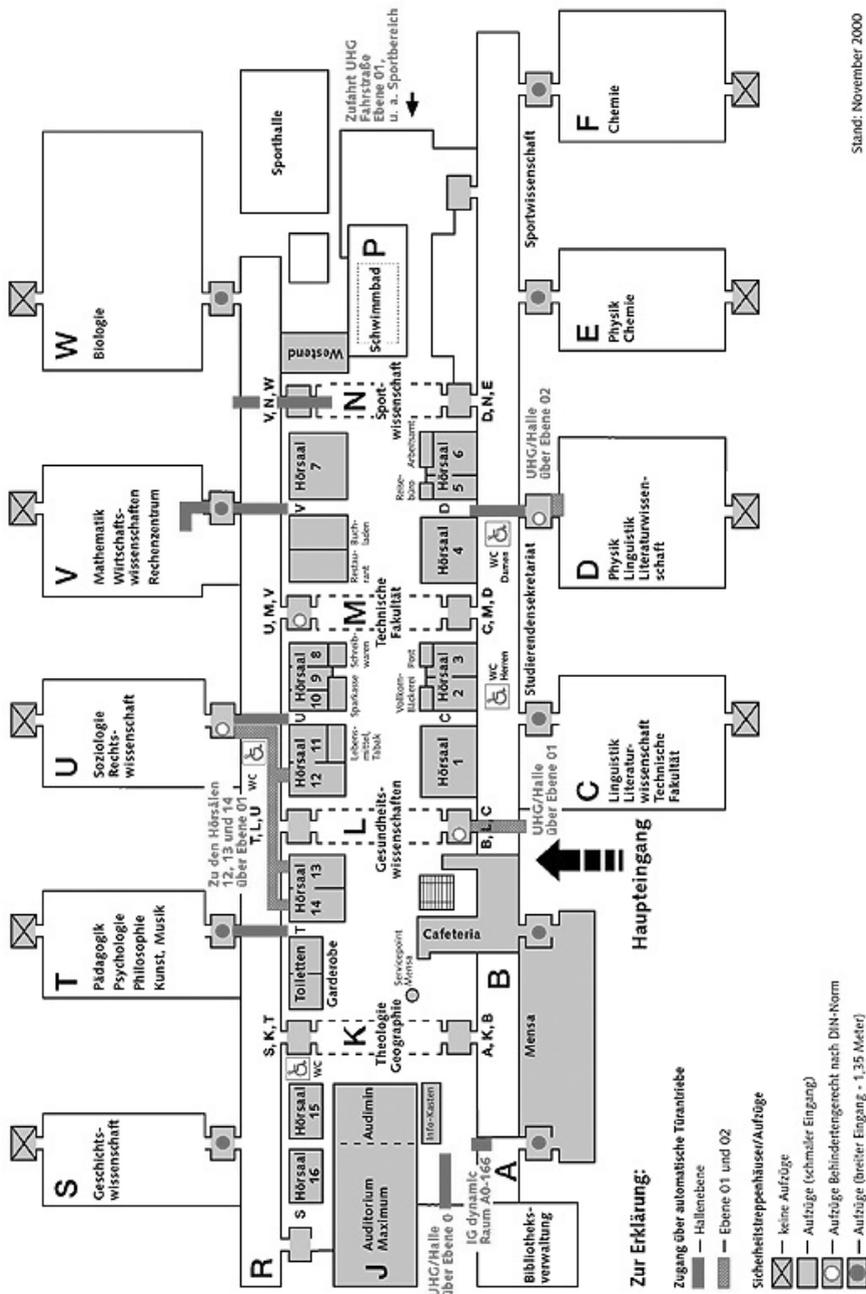
Frauennotruf	63
Frauen-Computerraum	65
Café Anaconda	66
IFF	66
Mobilität	67
Semesterticket	67
Carsharing	73
Rad(t)schlag	74

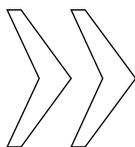
mitmachen

Politik und Verwaltung	75
Das System studentischer Selbstverwaltung	76
Verwaltungstechnische Ebene	77
Das StuPa	79
Fachschaften	86
Politische Gruppen	88
Religiöse Gruppen	91
AStA-Projekte	93
Antifa-AG	93
AG Fempol	95
Audimin	96
Autonome Referate	98
ISR	98
Schwulenreferat	99
IAFLR	101
Studentische Medien	103
Radio hertz 87,9	103
Provinz	104
Campus TV	104

Spass

	105
Enjoy the province	105
Wissen, was läuft	106
Kulturangebote	106
Sightseeing	109
Naherholung - Die Umgebung	111
Feste, Diskos & Clubs	114
Adressenverzeichnis - Theater, Kino, Museen	116
Hochschulsport	118
Die Bielefeldverschwörung	119





Wichtige Anlaufpunkte in der Uni

Die Uni sieht aus wie ein riesengroßes Raumschiff und erscheint unübersichtlich. Der Gebäudeplan nebenan hilft euch bei der Orientierung. Die wichtigsten Anlaufstellen sind zu Beginn die Zentrale Studienberatung, das Studierendensekretariat, das Studierendenwerk und natürlich das AStA- Sekretariat. Damit ihr euch nicht verläuft, stellen wir Euch auf den nächsten Seiten die vier Anlaufstellen kurz vor, wobei wir auf den Service des Studierendenwerkes noch einmal gesondert in der Rubrik „Wohnen bzw. Essen“ eingehen werden.

Die Zentrale Studienberatung (ZSB)

Die zentrale Studienberatung ist eine zentrale Einrichtung der Uni Bielefeld, die sich um alle Angelegenheiten der Studienberatung kümmert. Die ZSB ist die beste Anlaufstelle in der Uni wenn es mal mit der Studienmotivation oder dem Vorwärtskommen nicht funktioniert oder man Angst vor Prüfungen hat...und das erlebt fast jedeR mal während des Studiums.

Die dort tätigen MitarbeiterInnen bieten ein breites Spektrum an Beratungen an. Als erstes gibt es die allgemeine Studienberatung, die sich um Studiengangwahl, die Bewerbung, Studienorganisation, Studienförderung und Arbeitsorganisation dreht und wo Euch entsprechende Kompetenzen vermittelt werden können.

Daneben bietet die ZSB eine psychologische Beratung an, die in Einzel-Paar- oder Gruppensitzungen abgehalten werden kann und an die man sich im Falle psychischer Probleme wie Studienangst oder auch allgemeiner psychischer Probleme wie depressive Stimmung wenden kann. Die ZSB vermittelt andere Beratungsstellen und Therapieangebote weiter und bietet teilweise auch selber Gruppen an, die sich mit speziellen Fragestellungen auseinandersetzen.

Die ZSB ist keine Fachberatung, sondern tatsächlich eine umfassende Beratung um allgemeine Studienprobleme und psychische Probleme zu lösen. Die Gespräche sind vertraulich und können nach Terminvereinbarung oder auch ohne Termin aufgesucht werden.

Beratungen ohne Termin gibt es Montag - Freitag von 10-12 Uhr in R5-151

Tel. 0521-106-3017, 3018 oder 3019.

Genauere Informationen findet Ihr unter

www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Einrichtungen/ZSB

Studierendensekretariat

Das Studierendensekretariat ist das zentrale Sekretariat, wenn es um Immatrikulationsfragen geht. Hier werden Fragen zur Fächerkombination ebenso beantwortet wie Hilfestellung beim Ausfüllen der Einschreibeunterlagen gegeben. Sollte sich deine Adresse oder dein Wohnsitz geändert haben, teile dies bitte unverzüglich dem Studierendensekretariat mit. Hierfür liegen in C0 fertige Formulare aus. Solltest du deinen Studierendenausweis (mit Deinem Semesterticket) verloren haben, ist die Zentrale Leihstelle auf der Galerie Gebäudeteil A zuständig (Ersatz kostet EUR 25,-), bevor du im Studierendensekretariat einen neuen Semesterticket-Aufkleber bekommst (kostenlos). Erstsemester erhalten ihren ersten Ausweis ebenfalls in der Zentralen Leihstelle (kostenlos).



Seminarraum im V-Zahn – Ort der Kontemplation

Das Studierendensekretariat ist insbesondere zuständig für alle Formalitäten, die mit dem Studierendenstatus verbunden sind: Bewerbung, Einschreibung (Immatrikulation), Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation, Studienkonten, Gast- und Zweithörerstatus, Semesterbescheinigung und Studierendenausweis.

Das Studierendensekretariat befindet sich in C0 - 138 bis C0 - 150, sowie in D0 - 104 bis D0 - 108

Sprechzeiten Montags - Freitags 09.30 - 12.00 Uhr und Donnerstags von 13.30 - 15.30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon: (0521) 106- 34 06 bis -11

Das Studierendenwerk

... ist verantwortlich für die Belange der Studierenden, das hört man schon im Namen, aber was macht das Studierendenwerk eigentlich genau?

Bei einem Gang in Mensa und Cafeteria sind euch die Schriftzüge des Studierendenwerks wahrscheinlich schon aufgefallen, aber sie haben daneben noch einige andere Aufgaben zu erfüllen. Neben der Produktion von über 1,3 Mio. Essen pro Jahr ist es nach Bundesausbildungs-

förderungsgesetz für die BAföG-Vergabe zuständig, verwaltet in Bielefeld inzwischen elf Wohnheime und 2 Kindertagesstätten. Allein in Bielefeld vermietet das Studierendenwerk über 2000 Wohnplätze, zu Beginn des Wintersemesters kommen durch Neubauten noch einmal über 75 Plätze hinzu. Außerdem vergibt das Studierendenwerk auch Studienabschlussdarlehen und die deutsch-französischen Sozialausweise..

Das Studierendenwerk Bielefeld ist eines von 12 Studierendenwerken in Nordrhein-Westfalen und ist wie alle 61 deutschen Studierendenwerke im Dachverband „Deutsches Studentenwerk“ (DSW) organisiert. Seit kurzem haben AStA und Studierendenwerk einen gemeinsamen Arbeitskreis gegründet, in dem versucht wird das Nahrungsmittelangebot in Mensa und Cafeteria für Euch ökologischer und gesünder zu gestalten. Die Arbeit für uns wird hierbei umso einfacher, je mehr ökologische Produkte ihr fordert. Auch weitere Anregungen und auch Lob können nur helfen das Angebot des Dienstleisters und die Arbeit der über 300 Beschäftigten zu verbessern. Deshalb schreibt Eure Wünsche einfach an stw.mensen@uni-bielefeld.de.

Weitere wichtige Infos wie zum Beispiel die täglichen Speisepläne, aber auch weitere Kontaktadressen findet ihr auch auf der Homepage unter www.studentenwerk-bielefeld.de



KEIN GELD

versaufen!

Bücher kaufen!



Das AStA-Sekretariat

Hier sind sie: zwei unverzichtbare Frauen, Carola und Ilka, ohne die die Arbeit im AStA kaum vorstellbar wäre. Sie sind Ansprechpartnerinnen für alle Studis in allen Fragen des (all-) täglichen Studierendenlebens und stellen einen »Geheimtipp« dar, wenn mensch mal die Übersicht im Büro- und Kompetenz-Dschungel der Universität Bielefeld verloren hat. Unter anderem geben sie die begehrten Internationalen Studierendenausweise heraus, verwalten die AudiMin-Vergabe und bewerkstelligen den bürokratischen Aufwand, der beim Mieten von CarSharing-Autos zu leisten ist.

Jedoch ist das AStA-Sekretariat nicht mit dem Studierendensekretariat zu verwechseln: Letzteres ist ausschließlich für Immatrikulationsfragen

zuständig und besitzt eigene Öffnungszeiten.

Internationale Studierendenausweise

Im Sekretariat kann jedeR Studi einen Internationalen Studierendenausweis (ISIC) bekommen. Der ISIC bietet vor allem im Ausland viele finanzielle Vergünstigungen. Genaueres dazu findet Ihr auf der offiziellen Homepage unter <http://www.isic.de>.

Zu den Ausgabezeiten könnt Ihr ihn im AStA-Sekretariat direkt mitnehmen, wenn Ihr ein Passfoto und Euren Studi-Ausweis der Uni Bielefeld dabei habt. Der Unkostenbeitrag liegt z.Zt. bei EUR 10,- und er gilt jeweils von September bis Dezember des folgenden Jahres.

CarSharing

Sicherlich habt ihr schon von CarSharing gehört. Es bietet die Möglichkeit, sich günstig ein Auto zu mieten, das fahrbereit an mehreren Startpunkten auch in Bielefeld zur Verfügung steht. Dabei zahlt mensch einen Betrag in Abhängigkeit von Wagentyp, Zeit und gefahrenen Kilometern, wobei Sprit und eine Vollkasko-Versicherung in den Kosten inbegriffen sind. Durch einen besonderen Kooperationsvertrag mit der Firma Cambio besteht die Möglichkeit, dieses Angebot nicht nur privat direkt zu nutzen, sondern deutliche Ermäßigungen für Studierende zu genießen, wenn ihr über den AStA der Uni die Autos bucht. Durch eine AStA-Buchung umgeht ihr Kosten wie den Finanzierungsbeitrag, die Anmeldegebühr und die monatliche Grundgebühr. Stattdessen zahlt ihr nur eine geringe Buchungsgebühr. Die Buchung wird direkt im AStA-Sekretariat abgewickelt, wo auch alle noch offenen Fragen zum Thema CarSharing beantwortet werden.

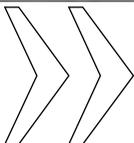
sekretariat@asta-bielefeld.de

Ort: C2-120

Telefon: 0521-106-3436

Fax: 0521-106-6499

Öffnungszeiten: Mo-Do: 09:00-16:00, Fr: 09:00-15:00 Uhr



Der AStA, der macht das schon...

Der Allgemeine Studierenden Ausschuss, kurz AStA, kümmert sich um die Belange aller Studierender. Er wird immer für ein Jahr vom Studierendenparlament (StuPa) gewählt und teilt sich in thematische Referate auf (einige werden wir weiter hinten kurz erläutern) .

Die Aufgabengebiete sind sehr breit differenziert und reichen von typischer Interessenvertretung bis zur täglichen Hilfe bei Problemen aller Art. Eine gewichtige Aufgabe ist die Erstellung eines Haushaltes zur Vorlage und Abstimmung im StuPa. Aus diesem Haushalt werden zum Beispiel Sozialdarlehen vergeben und die Ausgaben des AStA bestritten. Des Weiteren hat der AStA die formale Aufsicht über mehrere Arbeitsgemeinschaften, wie zum Beispiel die AntiFa AG oder die Verkehrsgruppe, die jedes Jahr aufs Neue für das Semesterticket sorgt.

Die Durchsetzung studentischer Belange gegenüber Rektorat, Verwaltung und politischen Instanzen, wie Stadt und Land ist eine wichtige Säule der Arbeit.

Der AStA bietet aber auch ein breites Spektrum an Beratungen an, kümmert sich um das Semesterticket, darum, dass euch gentechnikfreies Essen in Mensa und Cafeteria erwartet, verwaltet das AudiMin, um politische und kulturelle Angebote und und und...

Der AStA ist für euch und eure Belange von Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr auf der Galerie da. Anregungen, Kritik, gerne auch Lob bitte an: info@asta-bielefeld.de



Konstant Leistung bringen

Referat für Hochschul- und Bildungspolitik

Das Referat für Hochschul- und Bildungspolitik beschäftigt sich mit aktuellen hochschul- und bildungspolitischen Entwicklungen und arbeitet Informationen für die Studierenden heraus. In vielen Bereichen erfordert dies eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Referaten, die alle mehr oder minder durch politische Entscheidungen beeinflusst sind. Im 34. AStA arbeiten, Lisa, Malin, Mira und Henrik für das Referat. Im Folgenden bekommst du einen Überblick über unsere Arbeitsschwerpunkte.

Bildungsökonomisierung

Die zunehmende Privatisierung der Universität gefährdet mehr denn je die studentische Mitbestimmung. Nicht zuletzt deswegen setzen wir uns für den Erhalt der Gruppenhochschule ein. Eine Universität darf nicht nur ein Ort sein, der Studierenden zur „employability“ verhilft, sondern sie muss auch Raum für Diskurse bieten und Studierende zur gesellschaftlichen Partizipation befähigen. Darum gilt es, diesen Raum in der Universität zu erhalten und in diesem Sinne ein politisches Mandat wahrzunehmen.

Die Universität Bielefeld versteht sich als Hochschule mit ausgeprägtem interdisziplinärem Profil. Daher steht es für uns außer Frage, dass es keine weiteren Schließungen von Studiengängen geben darf.

Bologna Prozess und Studienreform

Der Bologna Prozess gehört zu den tiefgreifendsten Hochschulreformen der letzten Jahrzehnte. Die Umsetzung der Richtlinien in Deutschland und insbesondere an der Uni Bielefeld muss begleitet und kritisch hinterfragt werden. Während die Umstellung der Studienstruktur auf Bachelor und Master weit fortgeschritten ist, fehlt weitestgehend eine Diskussion über eine Umstellung der inhaltlichen Konzeption von Studiengängen. Das Ziel der verbesserten Mobilität zwischen den Universitäten, die durch die Angleichung der Studiengänge erreicht werden sollte, scheint noch in weiter Ferne. Auch hier gilt es, für eine aktive Rolle der Studierenden in diesem „Reformprozess“ einzustehen.

Weiterhin werfen wir einen kritischen Blick auf die angestrebte Umstrukturierung von Programmakkreditierung auf Systemakkreditierung und versuchen die studentische Mitwirkung in etwaigen „Qualitätsmanagement Maßnahmen“ durchzusetzen.

Information und Diskussion

Ein wichtiger Teil der Arbeit im Referat ist die Information, Aufklärung und Beratung von Studierenden im Alltag. Zu diesem Zweck erscheinen regelmäßig die „HoPo-News“, die über aktuelle hochschul- und bildungspolitische Themen innerhalb der Uni, aber auch über Grundsatzthemen informieren.

Weiterhin veranstalten wir sogenannte politische Dienstage („PolDis“). Das sind Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zu verschiedenen Themen wie studentische Mitbestimmung, Verfasste Studierendenschaft oder Studentenverbindungen und Burschenschaften. Die Ideen für die Veranstaltungen stammen von allen AStA-ReferentInnen und manchmal auch einfach von interessierten Studierenden. Die Fortführung des erfolgreichen Konzeptes des „festival contre le racisme“ ist ebenfalls wichtiger Bestandteil der Arbeit des Referats.

Studiengebühren

Das Thema Studiengebühren muss weiterhin öffentlich behandelt werden. Es steht außer Frage, dass der AStA sich gegen jede Form von Studiengebühren einsetzt.

Die komplizierte Situation der neuen Gebührensatzung wirft für viele Studierende Fragen auf. Deshalb wollen wir als verlässliche Informationsquelle bei Fragen rund um die Studiengebühren weiterhelfen. (weiter Informatione zum Thema Studiengebühren und welche Befreiungsgründe es gibt, findet ihr auf Seite 37ff)

Wenn du mehr über uns erfahren möchtest Ideen, Kritik oder Anregungen hast, dann komm im AStA-Pool auf der Galerie (C1-154) vorbei oder melde dich per E-Mail: hopo@asta-bielefeld.de



Beton c'est bon!

Sozialreferat

Das Sozialreferat des 33. AStA kümmert sich um Eure sozialen Belange und setzt sich in den entsprechenden Gremien der Universität und darüber hinaus für Euch ein. Dabei versuchen wir stets, das Studium möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen und Erleichterungen für Studierende in schwierigen Situationen zu erwirken – seien diese Schwierigkeiten finanzieller, familiärer oder auch ganz anderer Art.

Folgenden Beratungen bieten wir Dir außerdem:

- 1.) BAföG-Beratung,
- 2.) Sozial-Beratung,
- 3.) SchuldnerInnen-Beratung,
- 4.) Rechts-Beratung,
- 5.) Sozialdarlehens-Beratung,
- 6.) DGB Arbeits- und Sozialrechts-Beratung,
- 7.) Studiengebühren-Beratung
- 8.) und Studienfinanzierungs-Beratung

Zudem können wir an Studierende in sozialen Notlagen zinslose Sozialdarlehen als einmalige Aushilfe vergeben. Hier ist die AStA-Sozialdarlehensberatung Deine Anlaufstelle.

Dabei verstehen wir das Sozialreferat keineswegs als reinen Servicedienstleister, vielmehr möchten wir aktiv Sozialpolitik betreiben.

Wir beschäftigen uns engagiert und kritisch mit den sozialen Angeboten der Universität und des Studierendenwerks Bielefeld sowie auch der Stadt Bielefeld. Leider ist hier in den letzten Jahren vor allem das Abfedern von radikalen Kürzungen unsere Hauptarbeit – und das wird sich angesichts der aktuellen Mittelzuweisungen wohl auch nicht ändern.

Zudem beschäftigen wir uns mit Themen wie studentischer Berufstätigkeit, studentischem Wohnen, BAföG, GEZ, den Auswirkungen der Hartz IV – Reformen auf StudentInnen, der (Un-)Vereinbarkeit von Studium und Kind(ern) und Fragen zur Durchlässigkeit und sozialen Selektivität des deutschen Bildungs- und Hochschulsystems und vielen anderen

Themen.

Die jetzt eingeführten allgemeinen Studiengebühren lehnen wir ab und hoffen, dass die Klagen des AStA hier noch zu einer Veränderung führen können. Dies gilt auch für Langzeitstudiengebühren, Zweitstudiengebühren und SeniorInnen- oder Promotionsstudiengebühren sowie sämtliche (Sonder-)Gebühren für internationale Studierende.

Wir werden Euch daher selbstverständlich verstärkt über Möglichkeiten der Studienfinanzierung aufklären – haltet also Augen und Ohren nach Infoveranstaltungen offen und schaut mal auf der Homepage im Bereich Soziales vorbei!

Bei der Koordinierung der Beratungsstellen möchten wir unseren kompetenten BeraterInnen möglichst viel Autonomie einräumen. Die studentischen Beratungsstellen des AStA verfügen über langjährige Erfahrung in den jeweiligen Themenbereichen und Überdauern in ihrem spezifischen Wissensschatz mehr als eine Amtszeit von SozialreferentInnen.

Außerdem unterstützen wir ggf. Klagen, wenn sich in Beratungsprozessen mal wieder Fehler im System zeigen sollten, die so erfolgreich behoben werden können.

Zu verschiedenen Inhalten werden wir diverse Info-Materialien erarbeiten, einen BAföG-Reader z.B. könnt Ihr bereits im AStA-Pool erhalten. Teilweise arbeiten wir auch eng mit anderen Institutionen wie dem fzs (freier Zusammenschluss von StudentInnenschaften) zusammen und bieten Euch auch deren Informationsbroschüren an.

Immer noch kein BAföG? GEZ steht vor der Tür? - Für unsere Arbeit ist es wichtig, dass Ihr uns berichtet, wenn Ihr Schwierigkeiten habt. Wir sind auch bei aktuellen Problemen Eure AnsprechpartnerInnen.

André Armbruster: andre.armbruster@asta-bielefeld.de

Jessica Schiebel: jessica.schiebel@asta-bielefeld.de

Anna Maria Trost: annamaria.trost@asta-bielefeld.de

soziales@asta-bielefeld.de

Ökologiereferat

Wir, das sind Gineva, Lisa, Maikel und Stephanie, möchten uns mit vielen unterschiedlichen Themen rund um den Bereich Ökologie und Gesundheitsschutz auseinandersetzen. Einige davon werden wir euch kurz vorstellen, damit ihr eine ungefähre Vorstellung davon bekommt, womit wir uns als ÖkoReferentInnen befassen wollen.

Ein wichtiger Bereich wird die Beschäftigung mit der Energiepolitik der Universität Bielefeld sein. An einer so großen Institution wird sehr viele Energie verbraucht. Wir wollen uns dafür einsetzen ein Bewusstsein dafür zu schaffen Ressourcen effizienter zu nutzen. Hier ist auch immer die Unterstützung von euch, der Studierendenschaft, besonders wichtig.

Was uns ebenso am Herzen liegt, ist, dass euch die Möglichkeit eingeräumt wird, in Bezug auf Essen und Trinken in ausreichendem Maße auf ökologisch angebaute Lebensmittel zurückzugreifen. Darüber hinaus halten wir es für notwendig, dass in einer Zeit, in der sich die Lebensmittelallergien häufen, die Speiseeinrichtungen in der Universität gezielter über Inhalts- und Zusatzstoffe des Essens zu informieren, um für mehr Transparenz zu sorgen.



Natürlich ist auch die Öffentlichkeitsarbeit ein Bereich, in dem wir uns engagieren möchten. Wir wollen zum Beispiel darüber aufklären, wie die Gesetzeslage in Deutschland bezüglich gentechnisch veränderter Lebensmittel beschaffen ist. Vorgesehen sind unter anderem auch Vorträge zu unterschiedlichen Lebensstilen von oder über Menschen, die konsumkritisch oder „ethisch korrekt“ leben oder es versucht haben. In diesem Zusammenhang sind auch Vorträge oder Filmreihen angedacht, die unser Konsumverhalten kritisch beleuchten.

Bei Fragen, Anregungen und Kritik könnt ihr uns im AStA-Pool (C1-154), telefonisch unter 0521 / 106-3423 oder -3427 oder per Mail oekologie@asta-bielefeld.de erreichen.

Fest der Kulturen in der Uni (2015)





Kulturreferat

Das Kulturreferat möchte Euch - der Studierendenschaft - ein attraktives, lustiges, abwechslungsreiches, anspruchvolles und kreatives Programm an kulturellen Veranstaltungen bieten. Hierbei werden wir auf unterschiedliche Kulturrichtungen eingehen. Die Veranstaltungen sind in der Regel kostenfrei bzw. die Preise einem studentischen Geldbeutel angepasst.

Hiermit laden wir euch herzlich zur Erstsemester- Begrüßungsparty am Dienstag - 23.10.2007 - ins AudiMin ein.

Das Kulturreferat versteht sich als Gruppe von Menschen, die aktiv werden und eigene Schwerpunkte setzen. Des Weiteren planen wir im WS 07/08 & SS 2008:

- AudiMin Partys
- 3ter Hip Hop Kongress
- Comedians im AudiMin
- AutorInnen Lesungen
- Theater im AudiMin

- Filmreihe südliches Afrika mit Pat Skorge
- Ausstellung zum Thema Rechtsrock

- Teilnahme am Open Music Contest des AStA Uni Marburg
- Förderung des Projekts Rollis für Afrika e.V.

Daneben halten wir es für wichtig, dass das Kulturreferat von Euch als Plattform verstanden wird, auf der die Umsetzung von eigenen Ideen und Projekten ermöglicht wird. Das Kulturreferat freut sich hierbei Hilfestellung leisten zu können und die kulturelle Arbeit diverser Einzelpersonen, als auch Gruppen, nach Kräften zu unterstützen.

Für Anregungen, Kritik, Verbesserungswünsche, aber auch Lob sind wir

Finanzreferat

Wofür braucht ein AStA ein Finanzreferat? Wie vielleicht vermutet, spielt Geld die entscheidende Rolle. Doch von welchem Geld reden wir eigentlich? Jede/r Studierende löhnt am Anfang eines jeden Semesters einen ordentlichen Batzen Geld. Doch wo landet dieser? In diesem Wintersemester (07/08) sind es immerhin 503,- €. Davon behält die Uni 350,- € Studiengebühren, welche sie in mehr oder minder sinnige Dinge investiert. 60,- € sind der Beitrag an das Studierendenwerk. Es dient der Bereitstellung günstiger Wohnungen, leckeren Essens in der Mensa, den Uni-Ki-Tas und einigen anderen Dingen.

Es bleiben 93,- €. Diese verwaltet der AStA in Person der/s FinanzreferentIn. Für jedes Jahr wird deshalb ein Haushaltsplan aufgestellt, der vom StuPa abgesegnet werden muss. Sollte sich jemand eingehender dafür interessieren, kann ein Exemplar an der Tür zum Finanzreferat C2-124 oder auf der AStA-Homepage bewundert werden.

Der AStA kann jedoch nicht nach Belieben mit dem erhobenen Geld wirtschaften, da ein beachtlicher Teil für zweckgebundene Titel steht. Da sei zum einen das Semesterticket, welches jedes Jahr neu ausgehandelt wird und zur Zeit mit 81,30 € veranschlagt ist. Weiter bekommt jedes der drei autonomen Referate (SchwuR, IALFR, RSB) und der Internationale Studierenden Rat, ISR, jeweils 71 Cent zur freien Verfügung. 70 Cent werden zur Finanzierung des Campusradios Hertz 87,9 erhoben. Der Hochschulsport

wird mit 50 Cent subventioniert und die Fahrradselbsthilfewerkstatt Rad(t)schlag bekommt 40 Cent.

Es bleiben 7,26 € mit denen der AStA Beratungsangebote zur Verfügung stellt, politische und kulturelle Veranstaltungen oder Projekte finanziert und, nicht zu vergessen, die in der studentischen Selbstverwaltung tätigen Menschen bezahlt.

Jonas Damian

finanzen@asta-bielefeld.de



Gleichstellungsreferat

Ich heiße Daniela Kleinpenning und bin die nächsten beiden Semester eure Ansprechpartnerin in Gleichstellungsangelegenheiten.

In diesem Jahr werde ich hauptsächlich zum Thema „Frauen in der Uni“ arbeiten, denn meiner Meinung nach sind, trotz aller Aufklärung, Frauen immer noch deutlich benachteiligt, in der Universität genauso wie in der Gesellschaft.

Im nächsten Jahr möchte ich dieses Thema allen Studierenden durch

Filmabende, Podiumsdiskussionen und Aktionen für Mann und Frau näher bringen.

Allerdings gehört für mich zur Gleichstellungsarbeit auch, den Blick zu bewahren für alle Arten der Diskriminierung die an der Universität auftreten können und leider auch immer wieder werden.

Fühlst du dich betroffen, oder hast Fragen und Anregungen? Dann melde dich bei mir im AStA Pool auf der Galerie C1-154 oder schreibe mir unter gleichstellung@asta-bielefeld.de jederzeit ansprechbar: Jan

Binder und Timo Böderker

AIDS-Hilfe Bielefeld e.V.
Ehlentruper Weg 45
33604 Bielefeld
fon 0521.13 33 88
www.aidshilfe-bielefeld.de

Apothekennotdienst
(Bitte Aushang an deiner Apotheke beachten)

Ärztlicher Notdienst
Tel. 1 92 92
(Samstags ab 8.00 Uhr bis montags 7.00 Uhr; Mittwochs ab 13.00 Uhr bis Donnerstags 7.00 Uhr; und Feiertags)

Drogenberatungsstelle Bielefeld
August-Schröder-Straße 3a
33602 Bielefeld
fon 0521. 96 780 -0
e-mail beratungsstelle@drops-bielefeld.de

kul-
t u r @ Frauenbüro der Stadt Bielefeld
a s t a - Niederwall 25
ielefeld.de 33602 Bielefeld
Telefon: 0521/51 2018

asta-bielefeld.de

service & beratung



Frauenhaus Bielefeld
Frauen helfen Frauen – Frauenhaus e.V.
Postfach 101165
33511 Bielefeld
fon 0521/177376
mail@autonomes-frauenhaus-bielefeld.de

Frauennotruf Bielefeld
Jöllenbeckerstr. 57
33613 Bielefeld
Tel: 0521/ 124248
E-Mail: Frauennotruf.bielefeld@t-online.de

Hilfe bei sexueller Gewalt: WildwasserBielefeld e.V.
Sudbrackstrasse 36a
33611 Bielefeld
Telefon: 0521/175476
eMail: info@wildwasser-bielefeld.de

Krisendienst
Mo-Fr nachts: 18.00-7.30 Uhr
Wochenende, Feiertage: Rund um die Uhr
Tel. 3 29 92 85

Lesbentelefon Bielefeld
c/o Frauenkulturzentrum e.V.
Tel.: 0521/ 13 83 90
www.lesben-beratung.de

Notfallpraxis Bielefeld
Oelmühlenstr. 28 oder Teutoburgerstr. 50
Tel. 1 92 92
Im Krankenhaus Mitte



Opferberatung: Der weisse Ring e.V.

Kramer, Hartmut

Kafkastr. 73

33729 Bielefeld

www.weisser-ring.de

Telefon: 0521/3906004

Psychologischer Beratungsdienst Bielefeld

Marktstraße 2-4

Tel. 13 24 15

E-Mail: beratungsdienst@gfs-bielefeld.de

Schuldnerhilfe Bielefeld e.V.

Marktstr. 2 - 4

33602 Bielefeld

Telefon: 0521 – 64336

http://www.schuldnerberatung-nrw.de/bielefeld/frame_bottom.html

SchwuR - Autonomes Schwulenreferat

Postfach 10 01 31

33501 Bielefeld

Telefon: 0521-1063428

eMail: schwur@schwur.net

(Außerhalb der Uni leider nicht verfügbar)

Widerspruch e.V. Sozialberatung

Rolandstr. 16

Tel. 0521/13 37 05

Zahnärztlicher Notdienst

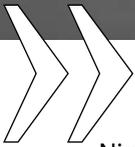
Tel. 44 24 64

Hervorragend - Die Sparrenburg





2. service & beratung



Wenn Du Geld brauchst...

Nicht erst, aber besonders in den letzten Jahren mit der verschärften Selektion der Studierenden, ist die Finanzierung eine zentrale Frage der Studienzzeit. Die jetzt von Euch zuerst eingetriebenen Studiengebühren verschlimmern die Situation weiter und werden bei vielen sogar zu einer neuen Dimension der Problematik führen. Wer da nicht mit reichen und spendablen Eltern und / oder anderweitigen Verwandten gesegnet ist, kann schnell in die Röhre gucken – und am Ende noch zu unterbezahlter Lohnarbeit gezwungen sein. Die führt dann zwangsläufig zu längeren Studienzeiten und damit zu weiteren Kostenschikanen... Einige Möglichkeiten gibt es aber dennoch, um die Finanzierung hinzubekommen. Diese wollen wir euch im Folgenden kurz darstellen; genaueres erfahrt ihr durch die jeweiligen Beratungsangebote.

BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz regelt auch weiterhin die Studienfinanzierung für viele Studierende mit nicht ganz so komfortabler, sozialer Herkunft. Wer einen halbwegs „normalen“ Studienverlauf vorweisen kann und keine reichen Eltern hat, hat hier für die Dauer der Regelstudienzeit normalerweise gute Karten. Als BildungsinländerIn habt ihr grundsätzlich Anspruch auf BAföG, im Gegensatz dazu wird den internationalen Studierenden BAföG nur in Ausnahmefällen bewilligt.

Daher lautet die Devise: Stellt in jedem Falle einen Antrag auf BAföG! Das entsprechende Amt findet Ihr auf C2, wo ihr auch die notwendigen Unterlagen bekommt. Die Antragsformulare findet ihr auch unter www.studentenwerk-bielefeld.de. Reicht den Antrag auf jeden Fall so früh wie möglich ein, denn erst ab dem Monat der Antragsstellung bekommt ihr Geld ausgezahlt, beim Erstantrag meist im Dezember oder Januar rückwirkend bis Oktober. Für die Wahrung dieses Anspruches reicht ein formloser Antrag dieser

Studentenwerk Bielefeld
Amt für Ausbildungsförderung
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

Hiermit beantrage ich Förderung nach dem BAföG für mein Studium der (Fachrichtung) ab dem ... (Semester) an der Universität Bielefeld. Die erforderlichen Unterlagen reiche ich nach.

Datum, Unterschrift, Matrikelnummer

Machart:

Die Unterlagen wird das Amt dann noch detailliert nachfordern – das muss (und sollte) aber nicht davon abhalten, selbst die Initiative zu ergreifen. Mit nicht zu unterschätzenden Wartezeiten müsst ihr beim

BAföG-Amt (wie bei wohl allen Ämtern) ohnehin rechnen. Da kann es nur helfen, nicht selbst noch zur Verzögerung beizutragen, als es durch zum Teil nicht so leicht verfügbare Unterlagen ohnehin geschieht.

Einige spezifische Hürden hält die Bafög-Gesetzgebung aber immer noch in der Hinterhand. Ein Fachrichtungswechsel spätestens ab dem 3. Fachsemester zum Beispiel, führt meist zu kaum noch zu überwindenden Hürden beim späteren Versuch, über die gesamte Studienzeit hinweg Bafög zu beziehen. Des Weiteren besteht ein Bafög-Anspruch ab dem 5. Fachsemester nur, wenn ihr bis zum Ende des 4. Fachsemesters ein „ordnungsgemäßes“ Vorankommen im Studium nachweisen könnt. Den entsprechenden Beleg bekommt ihr beim Prüfungsamt deiner Fakultät. Welche Leistungen ihr dafür erbracht haben müsst, ist von Fach zu Fach verschieden.

Solltet ihr jedenfalls zu irgendeinem Zeitpunkt auch nur in die Nähe einer dieser Hürden oder in andere Situationen kommen, die euch schwierig erscheinen, wendet euch möglichst früh an die Bafög-Beratung des AstA! Deren Erreichbarkeit könnt ihr beim AstA direkt oder unter www.asta-bielefeld.de erfahren. Aktuell sind die Sprechzeiten Dienstag von 12 bis 16 Uhr in C1- 162 (auf der AstA-Galerie). Hier wird Euch auch bei allen weiteren Fragen, Schwierigkeiten und Grenzfällen im Zusammenhang mit Bafög weitergeholfen.



Im Regelfall wird BAföG zur Hälfte als staatlicher Zuschuss gezahlt, zur anderen Hälfte als zinsloses Darlehen. Das heißt, dass ihr nur die Hälfte zurückzahlen müsst, die andere Hälfte ist gewissermaßen „geschenkt“. Aber auch für die andere Hälfte fallen keine Zinsen an, so dass der Schuldenberg nicht mit der Zeit immer größer wird, so wie das bei anderen Angeboten (Banken und was sich sonst auf dem Finanzmarkt tummelt...) der Fall ist. Das sollte auf jeden Fall niemanden davon abhalten, diese Unterstützung zu beantragen! Die Rückzahlungsmodalitäten sind so großzügig, dass sie keinen Grund darstellen, sich Zukunfts Sorgen zu machen.

In bestimmten Fällen können auch Studierende unabhängig vom Einkommen der Eltern gefördert werden. Auch kann in Ausnahmefällen ein Antrag auf Verlängerung der Förderungshöchstdauer gestellt werden. Genaueres hierzu erfahrt ihr auch bei der BAföG-Beratung.

Um die Informationen noch besser für euch erreichbar zu machen, hat der AStA außerdem einen BAföG-Reader veröffentlicht, den ihr im AStA mitnehmen oder im Bereich des Sozialreferats auf www.asta-bielefeld.de kostenlos downloaden könnt.

Wichtig ist auch noch, dass ihr die Einkommens- und Vermögensobergrenzen beachtet – denn auch ihr dürft nicht beliebig Geld dazu verdienen bzw. auf dem Konto rum liegen haben! Als pauschale Freibeträge gelten hier lediglich 5200 Euro Vermögen und 4200 Euro jährliches Bruttoeinkommen.

Ihr werdet im Antrag danach gefragt – Verschweigen lohnt hier nicht! Im Gegenteil – durch den Datenabgleich mit dem Finanzamt (ja, Eure Daten werden weitergegeben!) sind schon falsche Angaben aufgefallen und haben zum Teil zu drastischen Konsequenzen geführt. Paradoxe Weise ist hier der beste Rat, dass Ihr ggf. Euer Ersparnis rechtzeitig verbrauchen oder sonst wie loswerden solltet, wenn ihr auf BAföG angewiesen seid... Eine einfache Umschreibung auf Verwandte reicht hier nach dem neuesten Urteil nicht aus!

ALG II

Gibt's im Normalfall nicht. Das bedeutet aber nicht, dass Studierende generell von Hartz IV – Leistungen ausgeschlossen wären. Es gibt zwei Situationen, in denen die Möglichkeit, doch ALG II zu erhalten, gegeben sein kann:

Zum einen, wenn Ihr in einem Urlaubssemester seid, das nicht auf Grund von Auslandsaufenthalt oder ähnlichem genommen wurde, sondern beispielsweise auf Grund von Krankheit oder Kindererziehung. Hier sollte es eigentlich sogar relativ unproblematisch sein.

Schwieriger kann es im zweiten Fall sein: Wenn euer Studium schon soweit fortgeschritten ist, dass es eine „unzumutbare Härte“ darstellen würde, es abubrechen, könnt ihr ALG II erhalten. Dies ist aber ein sehr unklarer Begriff und nur die wenigsten Situationen, die unsereins als Härte empfinden würde, werden auch als solche anerkannt.

Falls ihr hierzu Fragen habt, wendet Euch am besten an die Sozialberatung des AStA (Dienstag, 10 – 12 Uhr in C2 - 118).

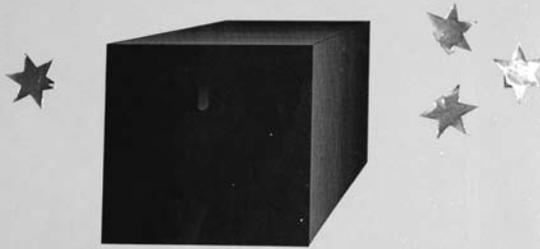
Wohngeld

Einen ausführlichen Artikel hierzu findet ihr im Bereich ›Wohnen‹ (S. 43). Generell gilt aber auch hier, dass nur in Ausnahmefällen Wohngeld gewährt wird.

Jobben

Seit viele Hartz-IV-EmpfängerInnen zu 1-Euro-Jobs verpflichtet werden, gibt es erwartungsgemäß weniger Nebenjobs für Studierende. Ansonsten gilt, wie schon immer, dass Köpfchen, Elan und Geduld die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Jobsuche sind. Die Anzeigenteile in den Zeitungen sind voll von Angeboten, auch die Wände in den Unis zeigen regelmäßig viele Aushänge. Außerdem gibt's ja auch noch die Angebote bei der Jobvermittlung in der Uni-Halle, deren Beratung speziell auf Studierende zugeschnitten ist.

BLACK BOX



Experimentalmräume der AE1

Eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit bietet auch ein Job als studentische Hilfskraft. Leider sind diese Jobs nicht gerade übertrieben zahlreich. Ihr größter Vorteil liegt auf der Hand: Das Studium und seine Finanzierung lassen sich wenigstens ein Stück weit kombinieren und gelegentlich springt sogar eine Perspektive für die eigene Forschung raus.

Außerdem kann mensch noch für's Studium bluten – immerhin gibt es für Blut- und Plasmaspenden 20 bis 25 Euro. Klingt drastisch, ist aber sogar eine Möglichkeit, bei der mensch nicht nur Geld verdient, sondern auch noch anderen hilft.

Des Weiteren gibt es auch noch die Möglichkeit, ab und an in der "Black-box" der Psychologischen Forschung 18 Euro für 3 Stunden zu bekommen. Klingt schrecklich, erfordert aber lediglich die Teilnahme an ungefährlichen Wahrnehmungsexperimenten. Kein überragender Stundenlohn, aber die Forschenden sind froh über die Beteiligung. ihr könnt ja einfach mal auf T3 vorbei schauen.

Probleme mit Gebühren?

Auch die wollen verdient sein. Hier kommen die oben genannten Methoden als beste Finanzierungsquellen ins Spiel – auch wenn sich z.B. das Studium durch's Jobben verlängert, steht ihr nach dem Studium doch wenigstens ohne Schulden da.

Außerdem habt ihr in der Regelstudienzeit und 4 Semester darüber hinaus Anspruch auf einen Kredit der NRW-Bank. Diesen Kredit müsst ihr aber leider dann auch für die gesamte Zeit eures Studiums abschließen, so ist es zumindest gedacht (vgl. www.nrw-bank.de). Sprich: Wenn ihr nur einmal die Gebühren nicht aufbringen könnt, müsst ihr dennoch auch für die weitere Zeit den Kredit in Anspruch nehmen. Beratung bekommt ihr dabei nur in Ausnahmefällen: Eigentlich müsst ihr nur ein Antragsformular beim Studierendensekretariat ausfüllen. Die einzige, unserer Meinung nach ausreichend gründliche Beratung, erhaltet Ihr bei der Studienfinanzierungsberatung des AStA (Montag 14 – 16 Uhr in C1-162).

Zu den Konditionen der NRW-Bank aber noch einige Hinweise: Mit 5,90 % ist der Kredit nicht allzu niedrig verzinst. EinE durchschnittlicheR StudentIn hat so direkt nach dem Studium schon 900 Euro an Zinsen angehäuft. Genug also, um genau darüber nachzudenken. Außerdem ist der Zinssatz nur bis 2008 eingefroren.

Genauerer erfragt ihr aber am besten bei der Studiengebührenberatung, oder in der Beratung zur Studienfinanzierung.

Studienkredite

Das neueste Glanzstück der Berliner Bildungspolitik sind die Studienkredite der KfW-Bank (Kreditanstalt für Wiederaufbau). Dieser kann gewissermaßen das BAföG ersetzen, ist aber kein Darlehen und muss komplett und verzinst zurückgezahlt werden. Dennoch ist hier genaues Nachdenken notwendig: Bei voller Ausschöpfung des Kredits (14 Semester lang 650 Euro pro Monat) beläuft sich der Gesamtbetrag, den ihr tilgen müsst, auf ca. 50.000 Euro (vgl. www.kfw.de). Dies ist eine Dimension der Verschuldung, die bisher im deutschen Bildungssystem

unbekannt war und schon eher nach angelsächsischen Beispielen klingt. Wir raten an dieser Stelle dazu, nach Möglichkeit andere Wege der Studienfinanzierung zu wählen, da kaum Raten von unter 200 Euro fällig werden – um diese stemmen zu können, braucht es einen gut bezahlten Job. Und wer hat den heute noch garantiert?!

Passt also auf, dass ihr nicht der Versuchung des leichten Weges erliegt. Nachher kann dieser Weg bei der Tilgung härter sein, als gedacht. Auch für das Angebot der Deutschen Bank gilt, dass dieses nicht aus reiner Nächstenliebe gemacht wird und in so gut wie ausnahmslos allen Fällen nicht die optimale Studienfinanzierung darstellt!

Noch um einiges kritischer sehen wir die Bewerbung anderer Kredite – im Fernsehen laufen uns aktuell ständig junge Männer mit tollen Autos und leicht bekleideten Freundinnen über den Weg. Das ist erstens sexistisch und zweitens vollkommener Blödsinn. Wir warnen vor verlockenden Kreditangeboten. Die sind vor allem dafür da, nachher wieder mehr Geld einzutreiben! Diese Werbung halten wir für unseriös und raten entschieden davon ab, solche Kredite aufzunehmen – dann doch lieber weiter kein Auto oder einen Kleinwagen fahren, als nachher richtig in der Tinte zu stecken!



Verdachtsunabhängige Vorratsvideodokumentation

DGB Campus Office

Arbeits- und Sozialrechtsberatung

Studierende, die erstmals jobben, einen weiteren Job annehmen wollen oder Schwierigkeiten mit ihrem Arbeitgeber haben, haben eine Menge Fragen:

- Wie viele Stunden darf ich als StudentIn arbeiten?
- Wann verliere ich den Anspruch auf Kindergeld?
- Wann muss ich wo meine Beschäftigung angeben?
- Welche Rechte habe ich im Job?
- Wie viel Urlaub steht mir zu?
- Gibt es Lohnfortzahlung im Krankheitsfall?
- Wer hilft mir, wenn ich Probleme im Job habe?
- Was ist bei freiberuflichen Tätigkeiten zu beachten?

Dies alles sind typische Fragen, die durch die Arbeits- und Sozialrechtsberatung des DGB in Kooperation mit dem AstA der Universität Bielefeld beantwortet werden.

Die Beratung findet jeden Mittwoch von 11-16 Uhr in C2-118 statt.

Darüber hinaus kann in dringenden Fällen auch per email unter beratung-asr@asta-bielefeld.de beraten werden.

Christian Osinga



Darf nicht fehlen - der Boiler



**Sie können die Universität
jetzt ausschalten.**



Studiengebühren

In diesem Wintersemester jährt sich die Einführung allgemeiner Studiengebühren an der Universität Bielefeld erstmals. Dabei gilt nun für alle ein einheitlicher Satz von 350,-€. Den studentischen Forderungen die Gebühren wieder abzuschaffen wurde bis heute nicht stattgegeben. Offiziell wird von „Studienbeiträgen“ gesprochen, was dem Ganzen einen besseren Klang geben soll.

Studiengebühren stellen eine weitere Stufe der Kommerzialisierung von Bildungsangeboten und damit einhergehenden finanziellen Belastung der Studierenden erreicht. Bereits im Sommersemester 2004 wurden in NRW Studiengebühren eingeführt. Immerhin war in diesem Gesetz noch ein Erststudium bis zur 1,5fachen Regelstudienzeit studiengebührenfrei, wobei allerdings beispielsweise internationale Studierende, die einen Hochschulabschluss im Ausland erworben hatten, der allerdings hier i.d.R. nicht anerkannt worden ist, auch damals trotzdem durch eine Einstufung ins Zweitstudium gebührenpflichtig wurden.



Studiengebühren - Stand der Dinge

Bei der Landtagswahl 2005 verschoben sich die Machtverhältnisse in NRW, und die neue schwarz-gelbe Koalition beschloss, ihr Wahlversprechen, nämlich u.a. allgemeine Studiengebühren einzuführen, umzusetzen. So wurde das rot-grüne Gebührengesetz zum 1. April 2007 außer Kraft gesetzt, und die Einführung allgemeiner Studiengebühren in die Hände jeder einzelnen Hochschule gelegt. Das Ganze bekam dann noch den wohlklingenden Namen „Gesetz zur Sicherung der Finanzierungsgerechtigkeit im Hochschulwesen“ (kurz: HFGG) und wurde am 1. April 2006 in Kraft gesetzt. Am 12. Juli 2006 dann führte der Senat der Uni Bielefeld – trotz mehrmonatiger intensiver Proteste und Kritik - durch die Verabschiedung einer Gebührensatzung allgemeine Studiengebühren ein.

Allerdings verlief (nicht nur) diese Sitzung sehr fragwürdig ab. So wurde zwei studentischen Senatoren der Zugang zur Sitzung verwehrt, der Bauteil, in dem die Sitzung stattfand wie ein Hochsicherheitstrakt abgeriegelt und damit keinerlei Öffentlichkeit der Sitzung zugelassen und der von der zentralen Lehrkommission vorgelegte Entwurf wurde schließlich in zahlreichen Punkten in Staccato-Abstimmungen mit der professoralen Mehrheit durchgestimmt. Aufgrund dieser formalen Irregularitäten wurde Klage beim Ver-



Die erste Senatssitzung zur Einführung allgemeiner Studiengebühren im März 06 war noch öffentlich - ca. 2.000 Studierende äußerten ihren Unmut

waltungsgericht Minden gegen die Verabschiedung der Gebührensatzung eingereicht, vor allem der unberechtigte Ausschluss zweier Mitglieder des Gremiums könnte bei entsprechendem Urteil des VG Minden der Vollstreckung des Gebühreneinzugs den Boden unter den Füßen wegziehen. Eine Klage hatte sogar schon Erfolg. Eine Studentin hatte gegen ihren Gebührenbescheid geklagt und Recht bekommen. Allerdings mit unerwünschter Begründung. Die Richter sahen auf Grund der Staffelung der Beitragssätze den im Grundgesetz verankerten Gleichheitsgrundsatz verletzt. Deshalb beschloß der Senat der Universität am 12.07.2007 eine Übergangssatzung. Diese fordert nun 350,-€ von allen. Sie gilt allerdings zunächst für 4 Semester. Sollte das Urteil, dass sich nun beim OVG in Münster befindet keinen Bestand haben, tritt ab WS 09/10 die alte Satzung wieder in Kraft. Wenn das Urteil jedoch bestätigt wird, gibt es für alle Studierende die im letzten Jahr Widerspruch eingelegt haben das Geld zurück. Für alle anderen hat die Unviersitätsleitung zumindest versprochen das Geld wieder rauszurücken. Ob dies dann so geschieht sollte eher skeptisch betrachtet werden.

Befreiung von den Gebühren

Zudem gibt es auch weitere Anhaltspunkte, die die Gebührenerhebung, neben diesem offensichtlichen formalen Grund (Verfahrensfehler), juristisch anfechtbar machen. Diese werden momentan von AStA und Studiengebührenberatung geprüft, und können zum eingelegten Widerspruch innerhalb eines Monats nachgereicht werden. So sollen beispielsweise die Benachteiligung von „KreditnehmerInnen“ gegenüber „SofortzahlerInnen“ oder die Ungleichbehandlung von Deutschen und EU-BürgerInnen genannt sein. Auch die Delegation der Entscheidung der Gebührenerhebung an die einzelnen Hochschulen wird von Hochschulrechtlern kritisch betrachtet. Genaueres findet ihr in Kürze in der Sektion „Studiengebühren“ auf der AStA-Homepage.

Zudem soll nicht verschwiegen werden, dass es 3 Gründe gibt, sich von der Studiengebühr befreien zu lassen: Elternzeit, Gremienarbeit an der Hochschule und Behinderung bzw. schwere (chronische) Erkrankungen können zur kompletten oder anteiligen Befreiung führen. Auch ist unter Umständen ein Gebührenerlass möglich, allerdings unter erheblichen Auflagen.

Solltet ihr Fragen haben, so könnt ihr euch an die Studiengebührenberatung des AStA wenden, die täglich in C1-162 angeboten wird. Derzeit täglich von 13-15 Uhr, allerdings können sich diese Beratungszeiten mit Beginn des Semesters ändern, achtet deshalb bitte auf die Aushänge dort. Zudem ist es möglich, Termine zu verabreden oder Fragen per Email beantworten zu lassen: beratung-stk@asta-bielefeld.de, allerdings kann eine Beratung per Email oder Telefon nie so ausführlich sein wie eine face-to-face-Beratung.

Kurzum, es gibt keinen Grund der Uni einfach so 500 Euro zu schenken, oder euer Recht nicht wahrzunehmen. Deshalb informiert euch und lasst euch nicht für dumm verkaufen. Und scheut Euch nicht, einfach mal bei AStA oder Gebührenberatung vorbeizuschauen.



Befürworter von Studiengebühren
auf einer Demonstration

Die studentische Studiengebührenberatung

Im Dschungel von Regelungen und Ausnahmen, Sonderfällen und Verwaltungsvereinfachungen kann sich natürlich jede und jeder zurechtfinden, allerdings braucht es dafür einen kühlen Kopf, viel Geduld und auch die nötigen relevanten Rechtsgrundlagen. Dies hat mensch allerdings gerade dann nicht, wenn die Examens- oder Diplomprüfungen anstehen, eine Exmatrikulation angedroht wurde oder gerade eine Krankheit überwunden worden ist.

Für diese Fälle bietet der AStA der Universität eine ausdrücklich studentische Studiengebührenberatung an, damit Ratsuchende sich völlig unverbindlich informieren können, um danach mit klaren Vorstellungen gegenüber der Verwaltung in Aktion treten zu können. Zudem kann die studentische Beratung Informationen zu den laufenden oder vorbereiteten Musterklageverfahren weitergeben, allgemeine verwaltungsrechtliche Hintergründe bezüglich Widerspruchs- und Klageverfahren sowie Antragstellung erläutern, die verschiedenen Mechanismen, nach denen das Studiengebührenmodell funktioniert offen legen und so Handlungsmöglichkeiten und -konsequenzen aufzeigen.

Aber in erster Linie können hoffentlich alle Fragen beantwortet werden und der eine oder andere Ratschlag mag auch hilfreich sein, um vielleicht doch eine Gebührenbefreiung oder –ermäßigung oder einen Gebühren-erlass hinzubekommen. In aller Kürze drehen sich die Beratungen i.d.R. um die Themen:

- Widerspruch(sverfahren)
- Klagen
- Gebührenbefreiungen
- Härtefallanträge
- NRW.Bank-Kredite
- Studiengangswechsel

Wenn Du Fragen hast, schau doch einfach vorbei, schaden kann es nicht.

Derzeit Mo-Fr 13-15 Uhr in C1-162, oder nach Vereinbarung
beratung-stk@asta-bielefeld.de
Stefan Bröhl (für die Studiengebührenberatung des AStA)



Die schlichte Schönheit unserer Uni
erschliesst sich nicht immer auf den ersten Blick
– Außenansicht (mit V-Zahn)

Nepper, Schlepper, Erstfänger

Nachdem wir euch schon vor unseriösen Anbietern außerhalb der Uni gewarnt haben, hier noch einige Warnungen, die Angebote innerhalb der Uni betreffen, wo sich auch allerlei schräge Vögel und Raubtiere tummeln:

Neben obigen Kreditinstituten und ihren „umwerfend günstigen“ Angeboten „nur für Studierende“ oder der Werbung mit aktiver Unterstützung von einem Verein deutscher besoffener Männer – und sei es ein „einmalig preiswertes Zimmer in kameradschaftlicher, sportlicher Umgebung“ lauern noch weitere Untiefen. Z.B. wirst Du auch auf allerlei seltsame Beratungsangebote treffen.

So ist z.B. das BAföG-Amt gesetzlich zur Beratung verpflichtet. Bei eher einfachen mathematischen Aufgaben der Berechnung der Höhe des potentiellen BAföGs kein Problem und kann sogar sinnvoll sein – in anderen Fällen aber nicht!!! Die amtlichen „BeraterInnen“ sind eben auch während der Beratung in erster Linie amtliche VertreterInnen. Und hier kann eine falsche Formulierung oder eine falsche Frage Dir allerlei Scherereien einbringen, vielleicht sogar Deine Chance auf BAföG ruinieren. Wendet euch also besser vorher an die studentischen Beratungen des AstA, wo die Neutralität (andere nennen es „studentische Parteilichkeit“) in jedem Fall gewährleistet ist.

Außerdem tauchen gelegentlich „elegante“ Damen und Herren einer gewissen politischen Hochschulgruppe in der Uni auf und behaupten, dass sie die studentischen Beratungen viel kostengünstiger anbieten könnten, als beispielsweise der AstA. Ein kleiner Feldversuch fachkundiger Studierender hat aber ergeben, dass sich bei den vermeintlichen „BeraterInnen“ sehr schnell sehr gravierende Wissenslücken auftaten und Populismus hier wohl alles ist. Themengebiete wie Rechts-, BAföG-, Sozial-, Studiengebühren- oder Studienfinanzierungsberatung sind aber kein pubertäres Machtspiel, sondern Angelegenheiten, bei denen es zum Teil um Existenzen geht! Also: Finger weg von solchen Taschenspielerereien!

Kreativ statt Kredit

Nach so vielem, was ihr beachten solltet, noch ein paar Sachen, die ihr beachten könnt: Für Studierende gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, Geld zu sparen.

Zum Beispiel gibt es Möbel und allgemeines Zubehör für den Haushalt, aber auch Bücher und CDs nicht nur neu und teuer in Läden – es gibt auch einige Stellen in Bielefeld, bei denen Ihr gebrauchte und renovierte Artikel günstig erwerben könnt, z.B. die Gebrauchtartikelbörse, die Brockensammlung in Bethel oder die Recyclingbörse. Zum Teil erhalten hier alle Studierende Rabatte oder profitieren von den allgemein niedrigen Preisen während andernorts nur Menschen mit geringfügigem Einkommen (BAföG) oder soziale Härtefälle das Angebot nutzen können.

Auch die zahlreichen Flohmärkte, deren genauen Termine und Orte ihr den Tageszeitungen entnehmen könnt. Außerdem gibt's noch die Ultimo, in der immer allerlei angeboten und gesucht wird, genau wie auf den Flohmarkt-Brettern auf der Galerie gegenüber vom AStA (neben den Schließfächern auf T1 und U1).

Darüber hinaus besteht für Studierende in schwierigen sozialen Situationen die Möglichkeit, die Kosten für das Semesterticket zurückerstattet zu bekommen. Dafür muss im AStA-Sekretariat auf C2-120 ein Antrag auf Semesterticketrückerstattung auf Grund von sozialer Härte ausgefüllt und abgegeben werden; allerdings laufen die Fristen hierfür 6 Wochen nach Beginn des Rückmeldezeitraums, also noch vor Semesteranfang, ab. Ein fristgerecht eingereicherter Antrag sollte natürlich auch begründet und belegt sein...

Da pro Semester nur eine eingeschränkte Anzahl vergeben werden kann, werden einige Gruppen, wie Alleinerziehende, Studierende mit Kind(ern) und ausländische Studierende mit beschränkter Arbeitserlaubnis bevorzugt berücksichtigt. Dennoch wollen wir hier erneut auf diese Möglichkeit aufmerksam machen. Wenn ihr übrigens ein Semester lang Euer Ticket nicht nutzen könnt, weil ihr nachweislich nicht in Bielefeld seid (z.B. wegen Praktikum, Auslandssemester, Krankheit usw.), so könnt ihr euer Semesterticket zurückgeben. Hierfür geht ihr ebenfalls auf C2-120. Es gibt aber nicht die Möglichkeit, auf das Semesterticket zu verzichten, weil ihr z.B. ein Auto habt!



Und außerdem...

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass es für (fast) jede Frage zum Thema Geld eineN kompetenteN AnsprechpartnerIn beim AStA gibt. Schaut einfach beim AStA auf der Galerie vorbei oder schreibt an soziales@asta-bielefeld.de.



Jebedaya Bielefeld



Behördenchaos Ämter und Anträge in Bielefeld

– Über

Als Studierende bleiben euch die Besuche bei einem Amt nicht erspart! Ob Ausweispapiere (wie Reisepass oder Personalausweis) oder Steuerkarte – vor Behördengängen könnt ihr nicht flüchten! In Bielefeld müsst ihr dafür das Bürgeramt aufsuchen. Dieses ist zum Glück gut zu erreichen und die Wartezeiten sind erträglich.

Das Bürgeramt befindet sich in der Innenstadt im Neuen Rathaus am Niederwall. Vom Jahnplatz ist man dorthin keine 5 Minuten zu Fuß unterwegs. Die S-Bahnhaltestelle „Rathaus“ befindet sich in unmittelbarer Nähe. Auf dem Amt könnt ihr von einem Wahlschein (wenn ihr per Briefwahl eure Stimme/n abgeben wollt), über Ausweispapiere bis hin zu Lohnsteuerkarte/n alles beantragen.

Für eine An- und Abmeldung eures Wohnsitzes müsst ihr ebenfalls zum Bürgeramt. Wir empfehlen euch, euren Erstwohnsitz nach Bielefeld zu verlegen, weil ansonsten eine Zweitwohnsitzsteuer von 10% der Kaltmiete anfällt. Für die Anmeldung benötigt ihr euren Personalausweis oder

Reisepass. Wenn ihr euch nicht persönlich anmelden könnt, müsst ihr jemandem eine Vollmacht ausstellen. Die Meldepflicht ist seit dem 1. Juni 2004 erleichtert und ihr benötigt bei eurer Anmeldung keine Abmeldung an eurem bisherigen Wohnort mehr! Auch eine Bestätigung eures Vermieters oder eurer Vermieterin über den Ein- oder Auszug müsst Ihr nicht mehr vorlegen!

Eine Abmeldung könnt ihr auch schriftlich einreichen, an: Stadt Bielefeld, Bürgerberatung, 33597 Bielefeld oder per Fax: 0521-516196. Diese schriftliche Abmeldung muss enthalten, dass ihr ausgezogen seid, wann genau ihr ausgezogen seid und wohin ihr verzogen seid (Eure genaue neue Anschrift).



GEZ-Gebühren und Gebührenberreitung

Studierende, die ein Rundfunkgerät bereithalten, müssen Grund- und Fernsehgebühren bei der GEZ (Gebühreneinzugszentrale) bezahlen.

Als Rundfunkgeräte gelten: Radios, Fernsehgeräte, Radiowecker, Autoradios, PCs mit Radio- oder TV-Karte, sowie DVD-, Videorekorder und Navigationsgeräte mit Empfangsteil.

Rundfunkgeräte bereitzuhalten heißt, dass ihr schon blechen müsst, wenn ihr ein Rundfunkgerät besitzt, auch wenn ihr es überhaupt nicht benutzt. Die momentanen Gebühren betragen 5,52 € Radiogebrühr pro Monat und 17,03 € Fernsehgebrühr pro Monat. Für Radio und Fernseher zusammen bezahlt Ihr ebenfalls 17,03 € pro Monat. Dabei ist zu beachten, dass die Gebühren alle 3 Monate eingezogen werden, d.h. 16,56 € Radiogebrühr bzw. 51,09 € Fernsehgebrühr (letzterer Betrag gilt für Radio und Fernseher gemeinsam).

Wenn ihr bei euren Eltern lebt, diese bereits Geräte angemeldet haben und euer Einkommen unter dem 1 fachen Sozialhilferegelsatz (NRW: 267 €) liegt, seid ihr nicht gebührenpflichtig.

Wenn ihr alleine wohnt, müsst ihr eure Rundfunkgeräte anmelden. Die Anzahl der Rundfunkgeräte ist dabei egal, aber für 1 Radio und/oder 1 Fernseher müsst ihr Gebühren zahlen.

In einer Lebensgemeinschaft muss nur eine Person die Geräte bei der GEZ anmelden und bezahlen, weil diese Geräte als all gemeingemeinsam genutzt gelten. Schwierigkeiten gibt es jedoch bei der GEZ-Befreiung, weil hier die Einkünfte beider Personen gelten.

Jedes Mitglied einer WG muss Rundfunkgeräte im eigenen Wohnraum anmelden und Gebühren zahlen. Bei Geräten in Gemeinschaftsräumen reicht es aus, wenn ein Mitglied die Geräte mit den eigenen anmeldet und für die Kosten aufkommt. Alle anderen WG-Mitglieder müssen ihre Zweitgeräte gesondert anmelden.

GEZ-Befreiung:

Seit dem 1. April 2005 habt ihr nur eine Chance auf Gebührenbefreiung, wenn ihr BAföG-EmpfängerIn, aufgrund einer Behinderung eingeschränkt oder StudentInnen in einer sozialen Notlage seid.

Telekom Sozialtarif

Den Sozialtarif erhalten Kundinnen und Kunden, die einen Festnetzanschluss der T-Com besitzen und von der Rundfunkgebührenpflicht befreit sind, oder Ausbildungsförderung aufgrund des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erhalten und Studierende, die aufgrund einer Behinderung eingeschränkt sind.

Die Höhe der freiwilligen sozialen Vergünstigungen der Telekom betragen a) 6,94 € netto pro Monat für die beiden erstgenannten Voraussetzungen und b) 8,72 € netto pro Monat für die dritte Bedingung.

Nähere Informationen erhaltet Ihr bei Eurem AStA-Sozialreferat.



Die meisten Wohnungen sind gemütlicher als sie von außen erscheinen.

Bei der Einrichtung der eigenen Wohnung sollte auf eine Mischung aus Funktionalität und ansprechender Form Wert gelegt werden



Bretterbude oder Schloss? Wohnen in Bielefeld

Das mit der Wohnung ist manchmal schon schwierig – gerade, wenn es die ZVS besonders gut mit euch gemeint hat und euch Ende September dann doch mal mitgeteilt hat, wo ihr studieren dürft, was ja im Allgemeinen mit leben und damit auch wohnen verbunden ist. Ob ihr bedauernswert seid oder nicht, das werdet ihr in einigen Jahren selbst beurteilen müssen. Tatsache ist jedoch, das Bielefeld wohl die ultimative Synthese aus Großstadt und Dorf ist. Den einen hilft dies beim Heimischwerden, den anderen nicht – nun ist es also an euch, herauszufinden, wie es um euch steht.

Und wenn ihr ursprünglich aus Bielefeld oder der näheren Umgebung kommt, dann werdet ihr euch ja ohnehin schon seelisch darauf eingestellt haben in Bielefeld zu wohnen; dann immerhin häufig in einer größeren und wahrscheinlich auch lebendigeren Metropole zu wohnen als bisher...

Wohnraumsituation - so im Allgemeinen

Also, erstmal habt ihr definitiv Glück gehabt, nicht in München, Hamburg oder Frankfurt gelandet zu sein. Die Städte mögen zwar einen größeren Ruf und zum Teil mehr Flair haben, aber dafür gehen die Mieten dort für „normale Studis“ schon in Richtung Luxus.

Schon vor 20 Jahren forderten Münchner Studis einen höheren BAföG-Mietzuschuss. Antwort von Bildungsminister Möllemann: „Ziehen Sie doch nach Bielefeld.“ Ganz ehrlich – vielleicht ist die Alternative gar nicht so schlecht, wie mancheR zunächst denken mag!

Aber zur Sache: Die Wohnraumsituation in Bielefeld ist „relativ entspannt“. Aber gerade kleinere Wohnungen, die Studierende sich allein leisten könnten, sind meist relativ teuer, auch wenn es immer mal wieder Schnäppchen gibt. Die Warmmiete im Zentrum wird aber kaum unter 200€ liegen, tendenziell auch deutlich darüber.

WG-Zimmer sind zwar meist etwas billiger, aber auch hierfür gibt es keine Garantie und es hängt natürlich auch von der Ausstattung ab. Die wichtigsten MitbewohnerInnenbörsen sind wohl die Wände auf der Galerie in der Unihalle. Zwischen den beiden Stehcafeterien auf der Galerie in der Unihalle finden sich vom AstA gepflegte (d.h. nach Möglichkeit von



Bielefeld, Alter Markt

alten Angeboten befreite) Aushangflächen, die immer reichlich mit MitbewohnerInnen-Gesuchen gefüllt sind. Im Internet findest Du ein reichhaltiges Angebot für WG-Zimmer auf verschiedenen Seiten, z.B. www.studenten-wg.de oder www.wg-gesucht.de.

Eines ist bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder einer WG-tauglichen Bleibe dringend von Nöten: Die nicht unbedingt studitypische Fähigkeit, früh aufzustehen. Samstags finden sich in beiden Lokalzeitungen (Neue Westfälische und Westfalenblatt) große Immobilienteile, in denen Ihr aktuelle Angebote findet. Hierbei gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Will heißen: Es kann schon mal passieren, dass ein Zimmer um 12 Uhr vergeben ist. Aber natürlich ist es auch nicht wirklich hilfreich, VermieterInnen aus dem Bett zu klingeln – gar nicht so einfach, das alles.

Außerdem gibt es noch die großen Vermieter wie die BGW oder die Freie Scholle. Diese bieten im Internet eine Übersicht über sofort freie Wohnungen, inklusive Bilder, Grundriss und Angaben zur Lage. Bei beiden besteht auch die Möglichkeit, sich in eine „Suchenden-Kartei“ aufnehmen zu lassen. Die Kundenstellen liegen an der Stadtbahnhaltestelle Nordpark (mit der Linie 3 Richtung Babenhausen Süd). Bei der BGW benötigt ihr aber einen Wohnberechtigungsschein.

Wohnheime - gibts natürlich auch!

Und angesichts der steigenden Nachfrage werden's auch immer mehr, die letzten werden an der Morgenbreite gerade bezugsfertig. „Fast 2000 Plätze in 11 Wohnheimen in Bielefeld und in einem Wohnheim in Minden bietet das Studierendenwerk an.“ So heißt es auf der Homepage. Dabei schwankt das Angebot sehr – von mehr oder weniger schönen, aber in jedem Fall neuen Wohnheimen, bis hin zu 18 m² - Apartments mit Weltraumklo aus dem Jahr 1973 ist alles dabei. Dabei gibt es WGs, die ihre MitbewohnerInnen selbst aussuchen (z.B. August-Bebel-Straße, die „Orangenkiste“ in der Arndtsr.), aber auch WGs mit Zuteilung (z.B. Jakob-Kaiser-Straße). Die Einzelapartments werden ebenfalls zentral vergeben. Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerkes befindet sich auf C2 in den ungeraden Räumen – für Fragen, oder wenn ihr auf die Warteliste für einen

Platz wollt, wendet euch dorthin.

Außerdem gibt es noch private Wohnheime. Das sind private Angebote, die sich aber auch ausschließlich an Studierende richten. Einige findet ihr auch auf www.studentenwerk-bielefeld.de im Bereich Wohnen, außerdem kann google hier helfen, oder ihr wendet Euch an die nicht im Netz vertretene Hollensiek GmbH (Tel.: 0521 – 96517-0). Auch gilt allerdings, dass die Qualität der Angebote sehr variabel ist...

Und was ist mit Zweitwohnsitzsteuer?

Die gibt es (leider) in Bielefeld – 10% der Jahreskaltmiete dürfen zusätzlich an die Stadt gezahlt werden. Klagen sind hier aussichtslos, die Stadt hat sich da besser abgesichert als andere Städte. Anmeldung ist aber auf jeden Fall Pflicht – sonst kann ein Bußgeld fällig werden.

Bekomme ich wenigstens Wohngeld?

Diese Frage ist nicht so leicht zu beantworten – da hat sich im letzten Jahr jede Menge getan. Infos bekommt Ihr bei der Sozialberatung des AStA und / oder beim Bürgeramt im Neuen Rathaus. Generell bekommen Studierende Wohngeld aber nur in Ausnahmefällen:

1. Bei Eltern wohnende BAföG-EmpfängerInnen wenn die Eltern Hartz IV bekommen und diejenigen, die zwar nicht bei den Eltern wohnen, aber trotzdem nur den BAföG-Satz für Eltern-Wohner bekommen.
2. Studierende, bei denen noch gilt, dass sie beurlaubt sind oder ihren BAföG-Anspruch verloren haben, da sie die Förderungshöchstdauer überschritten haben.

Ein paar Links zum Bielefelder Wohnungsmarkt:

www.bgw-bielefeld.de

www.freie-scholle.de

bielefeld.studenten-wohnung.de

www.studentenwerk-bielefeld.de

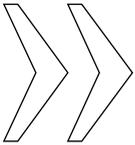
www.studenten-wg.de

www.wg-gesucht.de

www.studentenwohnungsmarkt.de

www.wohnpool.de

www.mitwohnzentrale.de



Krankenversicherung während des Studiums

Bei eurer Krankenversicherung erhaltet ihr zu Studienbeginn die Bescheinigung des Versicherungsschutzes, die ihr benötigt um euch einschreiben zu können. Wenn ihr euch privat oder über eure Eltern versichern wollt, so müsst ihr eine solche vorlegen. Da nicht alle privaten Krankenkassen eine solche ausstellen (oder dafür länger brauchen, als die Immatrikulationsfrist ist), müsst ihr ggf. eine Befreiung vom Versicherungsschutz vorlegen. Auch das ist möglich, aber auch das muss bescheinigt werden, die Befreiung erhaltet ihr meist bei den Geschäftsstellen von gesetzlichen Krankenversicherungen.

Die Hochschule bestätigt dann der Krankenkasse, dass ihr eingeschrieben seid und ihr seid das Studium über (hoffentlich) optimal krankenversichert.

Aber es gibt einiges zu beachten:

...Bis 25 im Schutz der Familie.

Gesetzlich oder privat versichern? Bis zum 25. Geburtstag sind Studierende meist über die Eltern mitversichert – kostenfrei und bei vollem Versicherungsschutz. Bei Wehr- oder Zivildienst kommt noch ein Jahr dazu. Wenn eure Eltern privat krankenversichert sind, z.B. als Beamte, dann lasst euch ebenfalls am Besten einmal beraten, was für euch die beste Lösung ist.

...Welche Versicherung ist die Beste?

Das lässt sich so allgemein nicht sagen. Inzwischen unterscheiden sich die Versicherungen durchaus voneinander und es liegt an euch, die Leistungen zu vergleichen! Generell gilt, dass ihr als Studierende nur einen reduzierten Beitrag bei gesetzlichen Kassen zahlen müsst. Dieser liegt bei 54 Euro, wobei Rentenversicherung enthalten ist und der z.B. auch durchs BAföG abgedeckt wird.

...Jobben und Krankenversicherung / Rentenversicherung?

Nach den Hartz IV – Gesetzen sind hier die Regelungen sehr kompliziert geworden und auch schon mehrfach geändert worden. Holt euch hierzu am Besten aktuellen Rat bei einer der AStA-Beratungen. Generell gilt: in der Regel sind weniger als 15 Stunden in der Woche oder weniger als 2 Monate (50 Werktagen) im Jahr unproblematisch. Als Einkommensobergrenzen gelten 345 Euro in mehr als zwei Monaten pro Jahr oder 400 Euro als geringfügig Beschäftigte.

Kommt ihr darüber, fällt ihr aus der Familienversicherung raus und werdet selbst versicherungspflichtig! Also Vorsicht: Arbeitet Euch nicht arm!

Zur Rentenversicherung ist zu sagen, dass nur Jobs versicherungspflichtig sind, die nicht als sog. Minijobs zählen. D.h., ihr verdient monatlich nicht mehr als 400 Euro, oder das Beschäftigungsverhältnis ist von vorne herein auf bis zu 50 Werktagen im Jahr begrenzt. Bei allem darüber werden Rentenversicherungsbeiträge fällig.

...Krankenversicherung und BAföG?

Wenn ihr BAföG bekommt, gilt ohnehin die entsprechende Begrenzung des monatlichen Verdienstes auf 345 Euro – alles weitere wird vom BAföG abgezogen bzw. sogar zurück gefordert!

Also aufgepasst, nicht dass ihr euch arm arbeitet!

...Ende der Pflichtversicherung?

Mit Abschluss des Studiums endet die Pflichtversicherung. Außerdem endet die Pflichtversicherung aber auch mit Ende des 14. Fachsemesters oder mit dem Semester, in dem ihr 30 werdet. Allerdings ist eine Weiterversicherung in jedem Fall sinnvoll, da euch eine Krankheit sonst wirklich verheerend treffen kann! Sparen der Krankenversicherung ist sparen am falschen Ende...

Es gibt allerdings Ausnahmen vom Ende der studentischen Versicherung: Wenn familiäre oder persönliche Gründe oder die Art der Ausbildung die Verlängerung rechtfertigen, könnt ihr unter Umständen weiter günstig versichert bleiben. Solche Gründe wären z.B. Kinderbetreuung oder der Erwerb von Studienzugangsberechtigungen auf dem zweiten Bildungsweg. Wendet euch bei Fragen zu den Ausnahmefällen am Besten an die

Hat angeblich den Energiebedarf einer Kleinstadt – die Uni bei Nacht



...Wen frage ich?

Bei weiteren Fragen wendet euch entweder an das Sozialreferat, die Sozialrechtsberatung (Mittwochs, 11 – 16 uhr, C2-118). Oder ihr erkundigt euch bei Eurer Krankenkasse. Die Techniker Krankenkasse und die AOK haben außerdem auch Geschäftsstellen bzw. Sprechzeiten an der Unihalle.

Techniker Krankenkasse Campus-Team: Büro auf C0 – 255
Telefon: (0521) 583 03 – 231
oder: 0160 90 13 67 03

AOK Studenten-Service Büro: D1 – 121
(auf der Galerie in der Unihalle)

Crazy - Wohnhaus mit Fakultäten





Studieren mit Kind(ern)

Für Studierende/Forschende gibt es vielerlei Schwierigkeiten bei der Kindererziehung/Familienarbeit – Zeitmangel, Unverständnis in allen Statusgruppen, Studien- oder Arbeitsorganisation, und, und, und...

Um Studierende und beschäftigte Eltern zu unterstützen, werden in den Räumen der Gleichstellungsbeauftragten regelmäßige Beratungsstunden abgehalten, in denen es um Themen wie die Folgenden geht:

- Kinderbetreuungsmöglichkeiten (insbesondere in Uninähe)
- Mutterschutz, Elternzeit und Erziehungsarbeit
- Erziehungsgeld
- Studienfinanzierung (BAföG, Sozialhilfe)
- Infos und Angebote für (alleinerziehende) Eltern in Bielefeld

Donnerstags, 10 – 12 Uhr (und nach Vereinbarung) in L3 – 119

(Tel.: 106-4208 oder 106-4203)

Studieren mit Kind – und was es etwas leichter macht

Generell ist zu sagen, dass das Studieren mit Kind immer noch nicht so gut möglich ist, wie es der Fall sein sollte – obwohl die Uni Bielefeld kürzlich offiziell das Label „Familiengerechte Uni“ von der Hertie-Stiftung bekommen hat. Allerdings ist positiv anzumerken, dass sich hier in den nächsten Jahren einiges tun soll: Angedacht sind z.B. neue Wickel- und Stillräume oder ein Arbeitsraum für Eltern in der Bibliothek, sowie eine Reihe weiterer Maßnahmen, die aber noch im Stadium der Planung sind.

unten genannten Stellen!

Außerdem gibt es auch zwei KiTas vom Studentenwerk in unmittelbarer Uninähe, die nur für die Kinder von Studierenden sind – allerdings beträgt die Wartezeit hier stolze zwei Jahre. Was nicht heißt, dass es bei anderen KiTas besser aussehen muss... Dieses Jahr ist außerdem noch eine KiTa für Beschäftigte hinzugekommen, die besonders auf die flexiblen Arbeitszeiten von wissenschaftlich tätigen Menschen eingeht. Dies mag zwar noch nicht von Interesse für euch sein, aber wer weiß, ob ihr nicht bald dazu gehört.

Viele weitere Angebote und Arbeitsgruppen könnt ihr über das Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf L3–117 erhalten und einiges hängt auch im entsprechenden Glaskasten in der Uni-Halle aus.

Auch das Sozialreferat und die verschiedenen Fachberatungen helfen euch gerne weiter und tragen eure Probleme ggf. weiter! Hier und im Frauenbüro findet ihr besonders schnell und unbürokratisch Anlaufstellen auch für sehr spezifische Fragen.

KiTas des Studentenwerks Bielefeld

Für Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren

Öffnungszeiten: Mo bis Do 7.30 – 17 Uhr, Fr 7.30 – 14 Uhr.

Uni-KiTa Morgenbreede 41, 33615 Bielefeld, Telefon: 0521 / 109 652

KiTa am Voltmannshof Morgenbreede 37, 33615 Bielefeld, Telefon: 0521 / 164 06 06

Informationen geben die KiTa-Leiterinnen unter den angegebenen Telefonnummern. Infos auch unter www.studentenwerk-bielefeld.de, Anmeldungen bitte direkt an das Studentenwerk Bielefeld, Postfach 10 02 03, 33502 Bielefeld oder direkt an das Sekretariat in B 2 – 120 im Unihauptgebäude (Frau Baschinski).

Eine Liste aller Betreuungseinrichtungen in Bielefeld – einschließlich Krabbelgruppen und Elterninitiativen – kann im Frauenbüro auf L3 113 - 119 eingesehen und kopiert werden.



Gleichstellung & Frauen

Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte der Universität ist seit Februar 2001 Uschi Baaken (wiss. Mitarbeiterin). Als ihre Stellvertreterinnen sind seit Oktober 2004 Veronika Schmidt-Lentzen (für die Gruppe der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) und seit Oktober 2006 Christine Göhde (für die Gruppe der Studentinnen) im Amt. Unterstützt werden wir von Jutta Grau, die als erste Ansprechpartnerin für Anfragen und Terminvereinbarungen fungiert und montags bis donnerstags von 9-13 h im Frauenbüro (L3-117) erreichbar ist (Tel. 106-4203).

Die Gleichstellungsbeauftragten sind ebenfalls meist vormittags in L3-113 anzutreffen. Wenn Ihr sicher gehen wollt, vereinbart einen Termin (Tel.: 106-4208/4202 oder frauenbuero@uni-bielefeld.de).

Unser Zuständigkeitsbereich umfaßt alle Vorschriften und Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen und Männern haben

oder haben können. Entsprechend breit ist unser Aufgabengebiet gefächert: es erschöpft sich nicht in Personalpolitik, sondern zielt weitergehend darauf, grundlegende Veränderungen herbeizuführen, damit Frauen an der Universität Bielefeld entsprechend ihren Vorstellungen lernen und arbeiten können. Als Gleichstellungsbeauftragte unterstützen wir Frauen, die für ihre Rechte eintreten wollen und initiieren Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Situation an der Universität.

Angebote:

Um Studierende und beschäftigte Eltern zu unterstützen, gibt es jeden Montag und Dienstag (und nach Vereinbarung) von 10 bis 12 h ein spezifisches Beratungsangebot von Ulrike Piplies in L3-119 (Tel. 106- 4208).

Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs Bielefeld e.V. bieten zudem jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in L3-119 von 13 bis 15 h Beratungen und Informationen zu und bei sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an.

Seit April 2002 gibt es auf der Galerie gegenüber dem Haupteingang (T1-177) einen Frauen-Computerraum.

Kommission für Gleichstellung (FGK)

Der zentralen Gleichstellungskommission gehören je drei Frauen aus den Statusgruppen der Professorinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung und Studentinnen an. Sie werden auf Vorschlag der Gruppen im Senat für zwei Jahre gewählt. Die Sitzungen finden jeden ersten Montag im Monat in C3-100 statt und sind öffentlich. Interessierte sind herzlich zu den Sitzungen und Arbeitsgruppen eingeladen. Derzeit sind folgende AG`s der FGK aktiv:

AG Förderung von Wissenschaftlerinnen (Kontakt: Lydia Plöger, Tel. 106-4579)

AG Zukunft von Sekretärinnen (Kontakt: Herta Ritsche, Tel. 106-5060)

Gleichstellungsbeauftragte und –kommissionen in Fakultäten

Darüber hinaus bestehen in jeder Fakultät Gleichstellungskommission und Gleichstellungsbeauftragte. Diese arbeiten eng mit der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität zusammen und nehmen insbesondere in Berufungskommissionen, bei sonstigen Stellenbesetzungs-

verfahren und bei sozialen und organisatorischen Maßnahmen deren Rechte wahr. Kontaktadressen und Ansprechpersonen der Kommissionen könnt Ihr über die Homepages der Fakultäten und Einrichtungen oder über unsere Homepage - www.uni-bielefeld.de/gleichstellungsbeauftragte - erfahren.

Frauennotruf Bielefeld e.V.

Der FRAUENNOTRUF Bielefeld e.V. ist eine Beratungsstelle für Mädchen und Frauen aller Nationalitäten ab 16 Jahren, die eine (versuchte) Vergewaltigung, Stalking oder andere sexualisierte Gewaltformen erleben mussten oder müssen. Mit der Unterstützung von professionellen Beraterinnen können die betroffenen Frauen sich in einem geschützten Rahmen mit der erlebten Gewalt und deren Auswirkungen auf ihr Leben auseinandersetzen. Die Angebote sind kostenlos und auf Wunsch anonym, wobei nach Möglichkeit keine Wartezeiten für die betroffenen Frauen entstehen sollen. Die Inanspruchnahme unseres Beratungs- und Betreuungsangebotes ist freiwillig. Die Beratungsstelle ist nach außen neutral und leicht erreichbar.

Beratung und Begleitung

Der Zugangsweg zu unserem Beratungsangebot ist in erster Linie telefonisch. Der FRAUENNOTRUF bietet regelmäßige Telefon-Beratungszeiten an: Mo. 18.00 – 22.00 Uhr, Di. 10.00 – 12.00 Uhr und Do. 14.00 – 18.00 Uhr. Daneben wird der Anrufbeantworter täglich abgehört, so dass ein Rückruf oft noch am selben Tag möglich ist.

Zunehmend wird auch der E-Mail-Zugang von Frauen gewählt, denen es schwer fällt, am Telefon zu sprechen. Auf beiden Zugangswegen wird geklärt, in welcher Form der FRAUENNOTRUF Bielefeld e.V. sie unterstützen kann (z.B. Informations- oder anderer Gesprächsbedarf, Kriseninterventionen, ...). Oft reichen Telefon- oder E-Mail-Beratungen allerdings nicht aus, um den Beratungsbedarf zu decken. In dem Fall werden Termine für persönliche Beratungen vergeben, in denen es beispielsweise darum gehen kann, gemeinsam zu überlegen, wie die Frau sich vor weiteren Übergriffen oder vor ungewolltem Kontakt schützen kann, wie sie auf sich achten und sich von zusätzlich belastenden Situationen und

Themen abgrenzen kann. Ebenso gehört die Hilfestellung während einer Anzeige und des Gerichtsverfahrens zum Angebot des FRAUENNOTRUFs, wie z.B. Begleitungen zur Polizei, zur Rechtsanwältin, zum Gericht oder zum Versorgungsamt.

Seit 1999 bietet der FRAUENNOTRUF im Auftrag des Frauenbüros bzw. der Gleichstellungsbeauftragten ebenfalls Beratung an der Universität Bielefeld an. Die offene Beratungszeit findet in der Uni in Raum L3-119 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 13.00 – 15.00 Uhr statt. Telefonische Beratung ist in der Zeit unter 106-4208 möglich; die E-Mail-Adresse der Uni-Beratung lautet: frauennotruf@uni-bielefeld.de.

Muttersprachliche Angebote für Migrantinnen

Der FRAUENNOTRUF Bielefeld e.V. bietet Beratung in türkischer und russischer Sprache an. In beiden Sprachen werden jeweils zwei Stunden in der Woche Telefon-Beratungszeit zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus finden ebenfalls persönliche Beratungen und Begleitungen in den Muttersprachen statt.

Beratung bei Stalking





Ein weiterer Bereich unserer Arbeit ist die Beratung von Frauen, die von Stalking betroffenen sind. Stalking meint das beständige Verfolgen, Bedrohen, Belästigen (z.B. am Telefon, per E-Mail oder SMS, Auflauern, Beleidigen, Bloßstellen u.v.m.) des Opfers. Die Betroffenen (in der Regel) Frauen werden – zumeist von ehemaligen oder verschmähten Partnern – unter Druck gesetzt; es wird versucht, ihnen in möglichst vielen Lebensbereichen die Kontrolle zu entziehen. Stalking ist in seiner Komplexität noch kein Strafvorgang an sich, geht aber häufig mit unterschiedlichen Straftatbeständen einher: Beleidigung, Bedrohung, Sachbeschädigung, Einbruch bis hin zu (schwerer) Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Mord. In den vergangenen Jahren hat die Beratung des FRAUEN-NOTRUFs bei Stalking kontinuierlich zugenommen; seit 2004 bietet der FRAUENNOTRUF angeleitete Gruppen zu diesem Thema an.

Frauen-Computerraum

Seit April 2002 gibt es auf der Galerie gegenüber dem Haupteingang (T1-177) einen Frauen-Computerraum. 15 Rechnerplätze stehen dort täglich von 8-22 Uhr allen Nutzerinnen der Universität zur Verfügung. Zum Angebot gehören neben regelmäßigen und kostenlosen Computerkursen auch Beratungszeiten, die an der Tür aushängen.

Der Raum geht auf eine Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Uni Bielefeld zurück. Der Frauen-Computerraum bietet allen Studentinnen und Mitarbeiterinnen der Universität einen Raum, in dem Geschlecht

als Unterscheidungskategorie wegfällt und schafft dadurch andere Rahmenbedingungen für die Arbeit mit Computer und Internet; bietet mit seinem Kurs- und Beratungsangeboten die Möglichkeit, Kenntnisse zu erwerben und Fähigkeiten zu verbessern; bietet die Möglichkeit, sich von kompetenten Frauen beraten zu lassen; reduziert die Wahrscheinlichkeit, von pornographischen Seiten auf benachbarten Rechnern belästigt zu werden; liegt sehr zentral und ist auch in den Abendstunden noch gut in den Publikumsverkehr eingebunden.

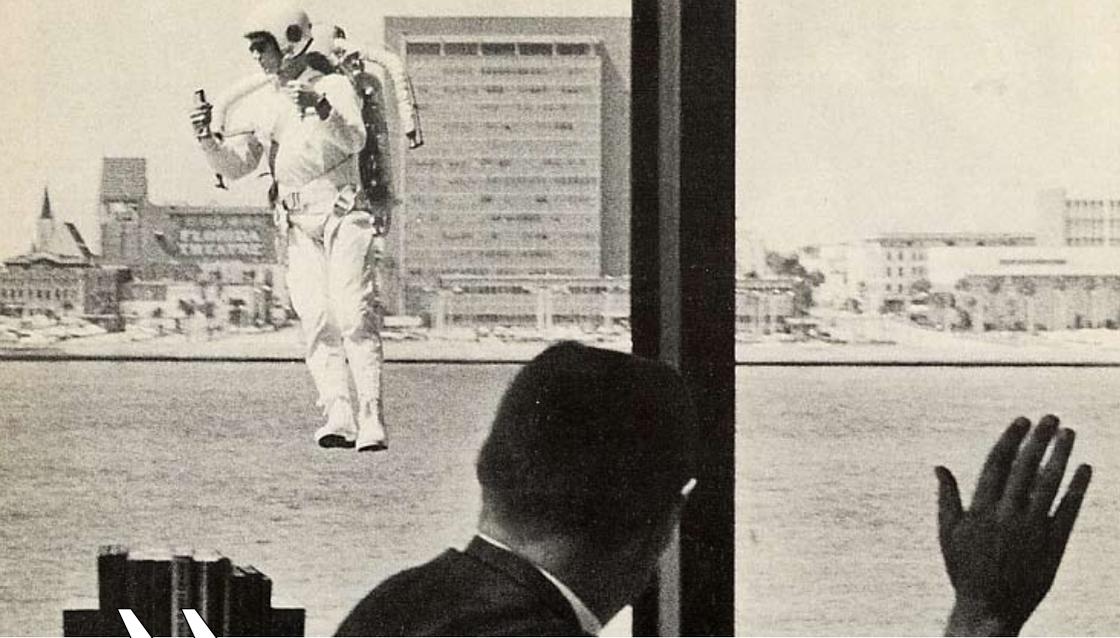
Café Anaconda

Das Café Anaconda (U2-155) ist ein Ort, der allen Frauen offen steht, einer der wenigen Freiräume in diesem Wissenschaftsgebäude. Das Café wird von einem mehr oder weniger wechselnden Kollektiv verschiedenster Lesben und Frauen aufrechterhalten. Außerhalb der Öffnungszeiten können alle Frauen- und Lesbengruppen das Café als Seminarraum nutzen, ebenso für Veranstaltungen wie Ausstellungen, Lesungen und Fester. Männer bleiben draußen. Kommt zu den Öffnungszeiten vorbei, sie hängen an der Eingangstür des Café.

IFF

Das Interdisziplinäres Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung initiiert Forschungsaktivitäten, fördert Kontakte zwischen ForscherInnen und unterstützt den interdisziplinären Austausch innerhalb der Frauen- und Geschlechterforschung, führt eigene Forschungsprojekte durch und arbeitet mit Institutionen und Organisationen zusammen. Darüber hinaus unterstützt das IFF die Planung von Forschungsprojekten, vermittelt Arbeitskontakte und berät bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, so wie bei Diplom- und anderen Examensarbeiten. Das IFF verfügt über ein umfassendes Dokumentations- und Informationsangebot mit mehreren Datenbanken und umfangreichem Material zu Frauen- und Geschlechterforschung.

Sekretariat (Tel: 106 -4574) & Archiv T7-207 (Tel: 106- 4557)



Mobilität:

Das Semesterticket und die Verkehrsgruppe

Wir organisieren das Semesterticket, das die Studierendenschaften der Universität Bielefeld, der Fachhochschule Bielefeld, den Arbeitsbereich Bethel der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel und der Fachhochschule des Mittelstandes mit den Verkehrsunternehmen moBiel, BVO, NVG, VGL, MHS sowie mit der Deutschen Bahn AG, Eurobahn und Nord-WestBahn vereinbart haben.

Unsere Hauptaufgabe war und ist die Organisation rund ums Semesterticket, und das schon seit dem WS 1992/93! Nur wenige können sich noch an die Zeit davor und an das damit verbundene Bauchkribbeln beim Schwarzfahren erinnern. Seit dem arbeitet die Verkehrsgruppe intensiv daran, dieses Gefühl nicht wieder aufkommen zu lassen. Im Einzelnen bedeutet das:

- Preisverhandlungen und Vertragsausarbeitung des Semestertickets

- Information rund um den öffentlichen Nahverkehr
- Beratung bei Fragen zur Gültigkeit des Semestertickets
- Anlaufstelle bei Problemen und Kritik
- Gestaltung der Homepage des Bielefelder Semestertickets
- Förderung des Rad- und Fußverkehrs

Um das umfangreiche Aufgabengebiet auch in Zukunft bewältigen zu können, freuen wir uns immer über Studierende, die an einer Mitarbeit Spaß hätten. Die Verkehrsgruppe besteht zurzeit aus Studentinnen und Studenten verschiedenster Studienrichtungen: konservativen Juristen, materialistischen BWLern, verständnisvollen Psychos, diplomatischen Politikwissenschaftlern besserwisserischen Lehrern und labernden Pädagogen. Wenn Ihr unsere Gruppe um diese oder weitere Fachrichtungen bereichern wollt, schaut doch einfach bei uns vorbei. Die aktuelle Bürozeit hängt in unserer Vitrine direkt vor der großen Eingangstreppe oder unserem Büro in C2-118.

Was ist das Semesterticket?

Das OWL-Semesterticket ist ein Gruppenfahrchein für alle Studierenden der oben aufgeführten Hochschulen. Es gilt rund um die Uhr im öffentlichen Nahverkehr der Region Ostwestfalen-Lippe (OWL). Die Studierenden bezahlen den Preis, der nach Großkundenkonditionen kalkuliert ist und jährlich angepasst wird, bei der Einschreibung oder Rückmeldung mit einem Teil ihrer Semestergebühren.

Wie fahre ich mit dem Semesterticket?

Fahrkarte ist der Studierendenausweis zusammen mit einem amtlichen Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis, Führerschein, Internationaler Studentenausweis, Pass). Der Ausweis der KiHo Bethel enthält bereits ein Foto und reicht deshalb aus.

Der Ausweis der Uni muss mit der aktuellen Semestermarke beklebt sein. Die Ausweise dürfen nicht verändert, insbesondere nicht laminiert werden!

Nicht ausreichend sind Immatrikulationsbescheinigungen oder ähnliche Bescheinigungen, in denen versichert wird, dass man eingeschrieben ist. Gast- und ZweithörerInnen können das Semesterticket nicht nutzen.

Wer einmal den Ausweis oder die aktuelle Marke vergessen hat und erwischt wird, wird behandelt wie alle anderen BesitzerInnen einer persönlichen Dauerkarte. Bei der DB heißt das i.d.R., dass eine Fahrkarte gekauft werden muss, oft mit Nachlösezuschlag. In Bussen und Bahnen wird man leider eine Zahlungsaufforderung über 40 € bekommen. Es ist dann möglich, zum Verkehrsunternehmen zu gehen und des Ticket nachträglich vorzuzeigen; damit reduzieren sich die 40 € auf 7 €.

Was kostet das OWL-Semesterticket?

Das OWL-Semesterticket kostet derzeit 81,30 € pro Semester, das ist verglichen mit den üblichen Preisen außerordentlich günstig.

Ein wirtschaftlicher Nutzen wird sich für alle Studierenden auch bei nur sporadischer Nutzung des Tickets schnell ergeben. Für jemanden, der nur einmal pro Woche in Bielefeld mit dem Bus in die Stadt und zurück fährt, lohnt sich schon das OWL-Semesterticket. Eine einfache Fahrt mit der Bahn nach Hamm oder Osnabrück kostet schon fast soviel wie das Semesterticket in einem Monat.

Wer braucht seinen Semesterticketbeitrag nicht zu zahlen?

- Beurlaubte, die nach den Regelungen der Hochschulverwaltung von der Beitragspflicht befreit sind
- Studierende, die sich noch vor Semesterbeginn exmatrikuliert haben
Zuständig für diese und andere finanzielle Angelegenheiten sowie für den Versand des Studierendenausweises ist nur das Studierendensekretariat!

Ebenfalls befreit sind:

- Schwerbehinderte, die nach dem Schwerbehindertengesetz Anspruch auf unentgeltliche Beförderung haben
- Studierende, die sich im Rahmen ihres Studiums nachweislich länger als 4 Monate im Semester außerhalb des Geltungsbereiches des Semestertickets befinden. Zuständig hierfür ist das AStA-Sekretariat in C2-120.

Nachtbus-Regelung

Das Semesterticket gilt auch auf den Bielefelder NachtBus- und NachtExpress-Linien. Allerdings mit einer Einschränkung: Ihr könnt im Stadtgebiet von Bielefeld kostenlos die Nachtbusse nutzen. Bei Fahrten über die Grenze des Tarif-gebiets „Bielefeld“ hinaus müsst ihr nur den zweiten Teil



der Strecke bezahlen. Dieses gilt u.a. für Fahrten nach Werther, Steinhagen, Gütersloh oder Herford. Ein Beispiel: Die Fahrt nach Gütersloh kostet im NachtExpress z.Zt 4,40€. Ihr erhaltet nun 2,20 € Rabatt, die Fahrt kostet also nur noch 2,20 €. Ein kostenloser Umstieg auf die Nachtbusse in Gütersloh ist nicht möglich, ihr müsst dort ein neues Ticket lösen.

Das Geltungsgebiet

Das Semesterticket ist gültig in allen Bussen und der "Stadtbahn" im Bereich des Tarifs "Der Sechser" (auf der Karte: dunkelgrau). Auf den gekennzeichneten Strecken (auf der Karte: schwarz) darfst Du damit die Regionalzüge der DB (Deutsche Bahn), der NordWestBahn und der Eurobahn benutzen: RE (RegionalExpress), RB (RegionalBahn) und S-Bahnen, jeweils 2. Klasse. Es gibt Übergangsbereiche des Tarifs „Der Sechser“ (auf der Karte: hellgrau), hier gilt das Ticket für Fahrten auf Buslinien, die in den Bereich des „Sechсers“ oder aus diesem heraus führen, zwischen beliebigen Haltestellen.

Nicht gültig ist das Semesterticket:

* in Bussen der VerkehrsServicegesellschaft Paderborn/Höxter (VPH) oder der PESAG (z.B. „PaderSprinter“ in Paderborn),

* für den "Haller Willem" auf der Strecke Dissen/ Bad Rothenfelde-Osna-brück, Es ist nicht möglich mit diesem Ticket Fernverkehrszüge (ICE, EC, IC, u.a.) zu nutzen.

7-Tage-Rückerstattungsregelung

Du hast dich erst spät einschreiben können, wartest auf dein Semesterticket, musst also deine Fahrten noch bezahlen und willst wissen, ob du die Kosten erstattet bekommen kannst? Es gibt nur eine eingeschränkte Möglichkeit. So besteht die Gelegenheit, dir 7-Tage-Tickets der Preisstufe 1 BI (und nur diese!) erstatten lassen. Dazu musst du uns eine Email schicken und folgendes angeben: Name, Matrikelnummer, Email-Adresse, Geburtsdatum, Grund der späten Einschreibung und die Anzahl der erworbenen 7-Tage-Tickets. Alternativ kannst du dich auf eine Liste bei uns eintragen. Wir werden diese Liste an mo-Biel weiterreichen, so dass ihr dort eure ausgelegten Beträge erstattet bekommt.

CarSharing für Studierende

mobil ohne eigenes Auto

CarSharing bietet die Möglichkeit, sich günstig ein Auto zu mieten, das abfahrbereit an mehreren Startpunkten in Bielefeld zur Verfügung steht- vom Kleinwagen bis zum Umzugstransporter ist alles dabei. CarSharing heißt also: Fahrzeuge stundenweise buchen können und eine kilometergenaue Abrechnung. Man bezahlt nur soviel Auto, wie man auch wirklich nutzt ...und Spritkosten und Vollkasko-Versicherung sind auch schon mit drin.

Durch einen AStA-Kooperationsvertrag mit der Firma cambio bestehen für Studis folgende Vorteile:

- Anmeldegebühr gespart, wenn man sich direkt privat dort anmelden möchte, weil man doch ab und zu mal flexibel ein Auto braucht (Mind estlaufzeit: 4 Mon.).
- Auch einmalige Fahrten zu den günstigen CarSharing-Konditionen sind möglich. Wenn man eben nur höchst selten ein Auto braucht, bucht man die Autos über den AStA der Uni, ohne sich direkt bei cambio zu registrieren.

Die Buchung wird direkt im AStA-Sekretariat abgewickelt, nachdem Ihr Eure Buchungswünsche unter www.asta-carsharing.de eingegeben habt. Dort werden Euch auch alle Fragen rund ums Studi-CarSharing beantwortet.

AStA-Sekretariat (C2-120)

Telefon: 0521-106-3436, Fax: 0521-106-6499, www.asta-carsharing.de

Öffnungszeiten nach Aushang



entdecke Bielefeld und Umgebung.



www.cambio-carsharing.de
stets das passende Auto.

cambio
CarSharing

Fahrrad kaputt? Hier gibt's Rad(t)schlag

Seit etlichen Jahren bietet der AStA eine Fahrradselbsthilfwerkstatt an. JedeR kann dort bei Problemen mit dem Fahrrad hingehen und dieses unter fachkundiger Beratung selbst reparieren. Kosten entstehen für Studis nur dann, wenn Ihr Teile aus dem umfangreichen Ersatzteillager benötigt – ansonsten wird der Rad(t)schlag über freiwillige Spenden finanziert. Im Übrigen können RollstuhlfahrerInnen hier Luftauffüllen lassen. Im übrigen können RollstuhlfahrerInnen hier Luft auffüllen lassen.

Ihr findet die Werkstatt links neben der Uni, im Keller der Laborschule.
Einfach dem grünen ›Hinweisfahrrad‹ am Haupteingang der Uni folgen.
Öffnungszeiten: Mo – Fr 11-13 Uhr und 14-18 Uhr

3.

mitmachen

Politik und Verwaltung

Die Strukturen unserer Uni

Durch die Strukturen der Universität wirklich durchzublicken dauert erfahrungsgemäß einige Zeit, ist allerdings für das Überleben und vor allem für das Einmischen an der Universität unglaublich hilfreich. Deshalb an dieser Stelle für euch ein kurzer Überblick. Es gibt an unserer Uni insgesamt drei große Organisationsebenen:

- die wissenschaftlich-politische
- die verwaltungstechnische
- die studentische

Das System der studentischen Selbstverwaltung

ist am Besten mit der Bundespolitik zu veranschaulichen (dieses gilt natürlich nur für die gewählten Strukturen). Das Studierendenparlament (StuPa) entspricht dem Bundestag, es wird einmal im Jahr von euch, den Wahlberechtigten gewählt. Die sehr geehrten ParlamentarierInnen, die sich von Zeit zu Zeit gerne mal selbst so bezeichnen, verabschieden den studentischen Haushalt, verhandeln Anträge die u.a. von euch gestellt werden können, und wählen den Allgemeinen Studierenden Ausschuss (AStA) – die Exekutive oder im Volksmund Regierung genannt. Das StuPa trifft sich in der Regel einmal im Monat (immer öffentlich) und spricht über alles, von dem Mensch denkt, es sei wichtig – das trifft auch auf den Bericht des AStA zu, der dem StuPa rechenschaftspflichtig ist. In den Bericht fließen dann alle Ergebnisse des Tagesgeschäfts und der politischen Aktion ein (so es denn welche gibt...), was durchaus mal länger dauert, aber auch mal in zwei Sätzen fertig ist.

Daneben und weitestgehend unabhängig gibt's ne Reihe von AGen und Autonomer Referate, die hier der Form halber stehen, sich jedoch ganz gut selbst darstellen können, was Ihr ab S. 83 findet. Sie stellen eine notwendige Ergänzung zu StuPa und AStA dar - mit mehr oder weniger großer Kontinuität. Die Basisarbeit in dem System leisten die Fachschaften (S.86). Sie vertreten studentische Interessen, vor allem in den jeweiligen Fakultäten und verhandeln Lehrpläne, Berufungen und und und. Dieses geschieht einerseits in Gremien wie Lehrkommission oder Fakultätskonferenz, aber auch auf der Straße – genauer gesagt den Fluren unserer Uni... Sie treffen sich regelmäßig, sowohl fachintern als auch universitätsweit und stehen bei Bedarf in Kontakt mit AStA und StuPa. Wie man sehen kann bedeutet Basisarbeit somit vielmehr Detailarbeit in den verschiedenen Studiengängen (bzw. den zugehörigen Fakultäten) und nicht irgendwelche Handlangereien für Parteien oder so... Wenn man die Arbeit von Fachschaften und AStA nun gegenüberstellt, zeichnen sich erstaunliche Parallelen, so dass der Schluss nahe liegt, dass der AStA die Fachschaft für die Universität ist, dort in den Gremien versucht Einfluss zu nehmen, in der Uni auf die Straße geht, um Protest zu artikulieren.



Die verwaltungstechnische Ebene

Ohne die Verwaltung würde die ganze Uni stehen bleiben. Damit die Universität sich nicht nur selbst verwaltet gibt es neben dem Rektor außerdem den einzig wahren Kanzler. Darunter sorgen einzelne Dezernate und jeweilige FührungsbeamtInnen dafür, dass für jede Frage, der passende Mensch, das richtige weiß und macht. Beispielsweise kümmert sich das Dezernat II um studentische Angelegenheiten – dort ist unter anderem das Studierendensekretariat angesiedelt. Die Hausmeisterei ist hingegen im Dezernat IV zu Hause. In dem ganzen Verwaltungsgerüst entscheidend ist ausschließlich das Ziel, welches man erreichen will – so nützt es bspw. nichts, wegen der Einschreibung ins Dez. IV zu wandern.

Obleich die oberste wissenschaftlich-politische Führung der Uni, das Rektorat, klarer strukturiert ist, gestaltet sich die reale Ausgestaltung doch weit aus komplizierter als in der Verwaltung. Der Rektor und seine 4 ProrektorInnen teilen sich die verschiedenen Aufgaben

- Lehre
- Forschung
- Finanzen
- und Organisationsentwicklung.

Kommissionen in den jeweiligen Bereichen beraten das Rektorat, welches wöchentlich Beschlüsse fasst und einmal im Monat dem Senat berichtet (beachtliche Parallelen zu StuPa und Bundestag...). Durch diverse Gesetzesänderungen bekommt das Rektorat mehr und mehr Macht, so dass inzwischen sogar die Berufung von ProfessorInnen selbstständig geschehen kann. Das ehemals oberste beschlussfassende Organ der Universität ist der oben genannte Senat. Dieser ist ein wesentlicher Bestandteil der Gruppenuniversität, da in ihm 4 Studis, 2 nicht wissenschaftliche und 4 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und 12 ProfessorInnen sitzen.

Obwohl selten Wert auf Konsens gelegt wird und die kleineren Gruppierungen oft überstimmt werden, kämpfen wir als Studierendenvertretung zur Zeit für den Fortbestand dieser Strukturen. Mensch, - in diesem Falle also StudentIn hat so wenigstens die Gelegenheit sich zu äußern. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat nämlich letztes Jahr ein Gesetz (das HFG) verabschiedet, das die Gruppenuniversität quasi abschafft und den Studierenden ihre Mitspracherechte massiv beschneidet. Demnächst werden Unis in NRW nicht mehr durch mehr oder weniger demokratische Prozesse innerhalb der Universität gelenkt, sondern extern gesteuert. Der sog. Hochschulrat, der mehrheitlich durch Externe besetzt ist, wird zukünftig das mächtigste Organ in unserem Hause sein. Übrigens bekommt auch das Rektorat noch ein par neue Kompetenzen. Wirtschaftliche Interessen und nicht die Freiheit von Lehre und Forschung werden so im Mittelpunkt des Interesses stehen.

So, um Euch nicht gleich komplett abzuschrecken reicht dies erst einmal für den groben Überblick.

Wenn Ihr Euch exakt in die Strukturen einlesen wollt oder nur mal den formalen Überblick sucht, dann bekommt Ihr die passenden Infos beim AStA oder auch multimedial auf
www.asta-bielefeld.de
www.stupa.de
www.uni-bielefeld.de



Das 34. StuPa

Das StuPa – das ist das Studierendenparlament. Jedes Jahr wird es neu gewählt, meistens am Ende des Sommersemesters, wenn auch die Wahlen zum Senat stattfinden. So auch dieses Jahr. Zur Wahl stellen sich verschiedene Hochschulgruppen (siehe Seite 80), die dann von allen Studierenden gewählt werden können.

Eine wichtige Aufgabe des StuPas ist es den Allgemeinen Studierendenausschuss (siehe Seite 13) zu wählen.

Der AStA ist so etwas wie die Exekutive, während das StuPa die Legislative darstellt. Regelmäßig berichtet der AStA im StuPa über seine Arbeit und am Ende seiner Amtszeit wird er, wenn er gut gearbeitet hat, vom StuPa entlastet.

Eine andere Aufgabe ist die Verabschiedung des Haushaltes, der den finanziellen Rahmen aller Geschehnisse in der verfassten Studierendenschaft bildet. Dort ist zum Beispiel festgelegt, wieviel Geld der AStA, die AGen und die autonomen Referate für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt bekommen. Aber auch die Beträge für das Semesterticket, den Hochschulsport und das Campusradio Hertz 87,9 sind da nachzulesen. Desweiteren kann das StuPa als Stimme der Studi-

erenden Stellungnahmen und Resolutionen verabschieden und nominieren die studentischen VertreterInnen für die zentralen Kommissionen auf universitärer Ebene.

Das StuPa tagt in der Regel einmal im Monat während der Vorlesungszeit. Die Sitzungen sind öffentlich und Besuch wird immer gerne gesehen. Die Einladungen werden hochschulöffentlich bekannt gemacht, also zum Beispiel durch Flyer in der Mensa oder Banner in der Halle. Wer nicht zur Sitzung gehen möchte, aber trotzdem informiert sein will, dem/der sei das StuPa aktuell ans Herz gelegt – das Infoblatt, das vom Vorsitz herausgegeben wird und über die Geschehnisse auf den Sitzungen informiert. Es liegt nach Sitzungen in der Mensa aus und ist auf www.stupa.de nachzulesen, wo auch die Protokolle, Infos und ein Archiv zu finden sind.

Fragen und Anregungen an den Vorsitz Vanessa Kleinekathöfer, Jan Seelhorst und Christian Osinga sind unter stupa@uni-bielefeld.de immer willkommen

Wahllisten stellen sich vor

ghg*ol

grüne hochschulgruppe*offene liste

Die ghg*ol gibt es hier an der Uni schon seit gut 13 Jahren und besteht im Moment aus ca. 30 Studis (fast) aller Fachrichtungen. Bei uns gibt es neben den alten Hasen auch immer viele neue Gesichter; alles grün-alternative Menschen, die gerne darüber nachdenken, was es an der Uni zu bewegen gibt und die dann auch versuchen, das umzusetzen...

Zur Zeit sind wir im Studierendenparlament mit 12 Sitzen die stärkste Liste und außerdem in Senat, AStA und verschiedensten Kommissionen aktiv. Parteizugehörigkeit spielt für unsere Arbeit in der ghg*ol keine Rolle. Wir

setzen uns dafür ein, dass der AStA konstruktiv arbeiten kann, dass der Austausch zwischen AStA und anderen Gruppen wie Fachschaften und AGen funktioniert und dass die Studierenden auch erfahren, was passiert.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Engagements ist die Arbeit gegen jede Form der Diskriminierung. Daher sprechen wir regelmäßig Probleme diesbezüglich an – egal, ob es dabei um Geschlechterrollen, soziale Herkunft, Nationalität oder einen der vielen weiteren Diskriminierungsgründe geht. Darum freuen wir uns auch darüber, dass der AStA dieses Jahr erneut erfolgreich das "festival contre le racisme" ausgerichtet hat. „Grüne“ Themen wie Ernährung, Energieverbrauch oder Verkehrspolitik spielen für uns aber natürlich auch eine große Rolle. Regenerative Energien und gentechnikfreies Essen sind hier ebenso aktuell wie die Ausweitung von Fair Trade Produkten.

Wenn Du mehr wissen oder sogar mitmachen willst, dann komm doch einfach mal zu einem ghg*ol-Treffen: Wir treffen uns im Semester immer mittwochs um 18 Uhr c.t. auf der AStA-Galerie (C1).

Juso-HSG an der Uni Bielefeld

Die Juso-HochSchulGruppe engagiert sich an der Uni Bielefeld und setzt sich hier für eure Interessen ein. Wir sind mit 5 Sitzen im Studierendenparlament vertreten, stellen 4 Referentinnen und Referenten im AStA, haben einen Senatssitz und sind in verschiedenen weiteren Gremien aktiv. Dies ermöglicht uns, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortzuführen. Die Juso-HSG trifft sich regelmäßig, um hochschul- und allgemeinpolitische Themen zu diskutieren und Aktionen zu planen. Das Themenspektrum umfasst lokale Themen wie z.B. die Problematik der überfüllten Seminarräume oder das Engagement gegen Studiengebühren aber auch umfassendere Themen wie Gleichstellungspolitik, die Internationalisierung der Hochschulen oder die Akkreditierung von Studiengängen. Hochschulpolitik spielt sich nicht nur isoliert an unserer Hochschule ab, deshalb engagieren wir uns auch auf Landes- und Bundesebene. Nur so können wir in eurem Interesse direkten Einfluss auf aktuelle Entwicklungen in



Sitzgelegenheiten überall in den Gängen der Uni laden zum Verweilen und Träumen ein (hier im V-Zahn)

der Bildungspolitik nehmen. Wir sind formal eine Arbeitsgemeinschaft der Jusos Bielefeld und stehen der Sozialdemokratie nahe, sind aber von der SPD unabhängig. Bei uns ist jede/r herzlich willkommen um mitzuwirken – ein Parteibuch ist keineswegs Pflicht.

Wenn Du gemeinsam mit uns Deine Hochschule aktiv (um)gestalten möchtest, bist Du herzlich eingeladen mitzuarbeiten. Weitere Informationen, z.B. zu Terminen, bekommst Du unter www.juso-hsg-bielefeld.de.

SDS Bielefeld

Sozialistisch-demokratischer
ist das?

Studierendenverband

- Was



Der SDS Bielefeld verfolgt eine Politik hin zur Demokratisierung der Hochschule. In sämtlichen Bereichen wollen wir die studentische Mitbestimmung vorantreiben. Wir stehen für ein tolerantes Miteinander, Gleichberechtigung der Geschlechter und soziale Gerechtigkeit.

Durch gezielte Aktionen soll auf Missstände hingewiesen werden, wie z.B. die Folgen der rigorosen Umsetzung der wirtschaftlich interessanten Teile Erklärung von Bologna (1999) auf die deutschen Hochschullandschaft (Stichwort Bachelor / Master).

Dieser Wandel hin zu einer Bildungspolitik, welche ausschließlich ökonomisch verwertbare Bildung als wertvoll ansieht, die soziale Dimension nicht berücksichtigt und die Distanzierung vom Humboldt'schen Begriff der Bildung vorantreibt, führt zur gefährlichen Elitenbildung. Hier sehen wir einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang, welcher zu kritisieren ist.

Zur Bildung einer theoretischen Grundlage arbeitet die Gruppe unterschiedliche Werke auf und diskutiert diese - wie auch das aktuelle Geschehen an der Uni - kontrovers und offen. Wir wollen durch einen tol-

eranten Umgang mit pluralistischen Meinungen eine Repolitisierung der Studierendenschaft erreichen. Interesse?! Deine Ideen sind gefragt!
sdsbielefeld@yahoo.de

UNited

UNited ist eine parteienunabhängige Hochschulgruppe, die sich in diversen Gremien und im Rahmen von Ideen und Projekten, für die Interessen von Studierenden in Bielefeld engagiert.

UNited setzt sich ein für:

- . eine gerechte, soziale und demokratische Hochschule, aus der niemand ausgeschlossen werden darf, der das Potenzial zu studieren besitzt.
- . eine qualitativ hochwertige Lehr- und Lernsituation verbunden mit zumutbaren und sinnvollen Leistungsanforderungen.
- . Ein demokratisches Miteinander an der Hochschule.

Falls du Kontakt mit UNited aufnehmen oder uns einfach mal kennenlernen möchtest, schreib einfach eine Mail an: united-bielefeld@yahoo-groups.de

Weitere im StuPa vertretene Listen:

C.S.U. (Chronisch Schwule Union)

Für die Kippe Bitte!

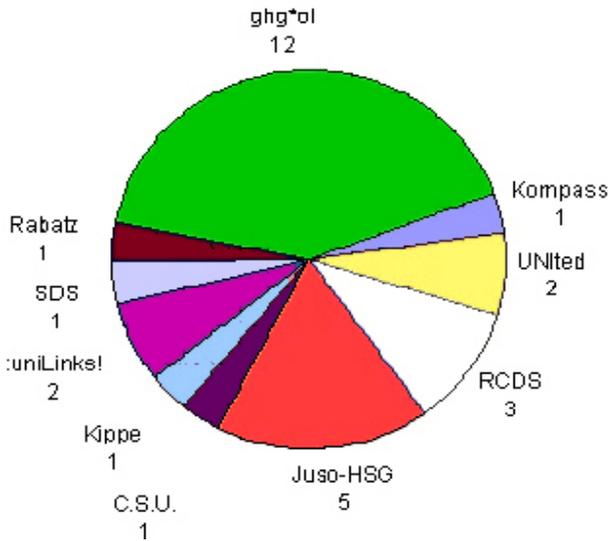
Kompass

Rabatz!

RCDS (Ring Christlich Demokratischer Studenten)

:uniLinks!

Wahlergebnis der 34. Stupa-Wahlen



Helpen Sie uns - spenden Sie Blut!



UniBlutspendedienst OWL
Aus der Region, für die Region.

Herz- und Diabeteszentrum NRW
Universitätsklinik der Ruhr-Universität

Bielefeld-Universität

(Zentrale Halle) Nähe Schwimmbad

Tel. 05 21 - 16 07 06

Di. - Do. 10.00 - 15.30 Uhr

Bielefeld-Zentrum

Oberntorwall 22

Tel. 05 21 - 96 66 66 0

Mo. 9.30 - 17.00 Uhr

Di. - Do 11.30 - 19.00 Uhr

Fr. 9.30 - 17.00 Uhr

**Wir sind ganz in
Ihrer Nähe!**

**Ihr Blut
rettet
Leben**



www.blutspendedienst-owl.de

Fachschaftsarbeit ist mehr als Partyplanung



Fachschaften

Die Fachschaft in eurer Fakultät sollte euer erster Ansprechpartner bei Problemen jeglicher Art sein. Insbesondere bei speziellen Problemen mit Lehrenden bzw. mit dem Fach an sich, ist sie kompetent und weiß sicher einen guten Rat.

Sie setzt sich darüber hinaus für ein breites Lehrangebot und die Verbesserung der Strukturen in der Fakultät ein. Zum Teil wird auch ein kleines Cafe betrieben, wo sich Studierende treffen können oder aber auch einfach nur einen guten Kaffee bekommen.

Außerdem bieten die meisten Fachschaften der jeweiligen Fakultäten eine studentische Studienberatung an. Der Vorteil ist, dass ihr von Studierenden beraten werdet, die dasselbe Fach studieren, d. h. ähnliche Probleme wie ihr selber hatten und euch somit gute Insider-Tipps geben können. Informationen und Termine sind in den Fachschaften zu erfragen.

Fachschafts-Adressen

Fachschaft	Durchwahl (0521-106-...)	Raum	Email
Biologie	4732	V2 – 142	biofachschaft@uni-bielefeld.de
Chemie	6148	E3 – 115	fachschaft.chemie@uni-bielefeld.de
Deutsch als Fremdsprache	3623	C3 – 229	
Fachschaft Technik	3468	C3 – 151	fachschaften@techfak.uni-bielefeld.de
Geschichte	3049	S3 – 109	fachschaft-geschichte@uni-bielefeld.de
Gesundheitswissenschaften	3892	U6 – 135	fachschaft-gesundheit@uni-bielefeld.de
Jura	4292	T3 – 132	fachschaft.jura@uni-bielefeld.de
LiLi	5242	D3 – 120	fachschaft.lili@uni-bielefeld.de
Mathe	4744	V3 – 132	fsmathe@fachschaften.uni-bielefeld.de
Pädagogik (DSE)	3060	S3 – 138	fs-dse-bielefeld@web.de
Philosophie	4556	T7 – 201	Info@Fachschaft-Philosophie.de
Physik	5257	D3 – 141	fachschaft@physik.uni-bielefeld.de
Primarstufe	3055	S3 – 112	
Psychologie	4290	T3 – 126	fachschaft@wiwi.uni-bielefeld.de
PoWi/SoWi	4204	L3 – 123	sowipowi-fachschaft@uni-bielefeld.de
Sport	2016	F0 - 113	info@fachschaftsport.de
Soziologie	4213	L3 – 126	fachschaft@soziologiefs.uni-bielefeld.de
Theologie	3763	K6 – 115	fachschaft-ev.theologie@uni-bielefeld.de
de			
WiMa (WirtschaftsMathem.)	4899	W9 – 108	fswima@wiwi.uni-bielefeld.de
WiWi	3829	U3 – 133	fachschaft@wiwi.uni-bielefeld.de



Politische Gruppen

attac campus gruppe

Der Prozeß der Globalisierung, so wie er heute abläuft, ist durch eine Reihe bedrohlicher Fehlentwicklungen geprägt: die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer, sowohl innerhalb der Gesellschaften als auch zwischen Nord und Süd, Wirtschaftsinteressen bestimmen zunehmend die nationale und internationale Politik, ökologische und soziale Erwägungen treten in den Hintergrund.

attac ist eine internationale Bewegung, die diesen Tendenzen entgegenarbeitet und Alternativen aufzeigen will. attac wurde 1998 in Frankreich gegründet und hat heute ca. 80.000 Mitglieder in 45 Ländern, Menschen aus den unterschiedlichsten Teilen des globalisierungskritischen Spektrums, die sich zusammengeschlossen haben, um gemeinsam politische Forderungen

durchzusetzen.

mitmachen

attac kämpft gegen die neoliberale Wirtschaftspolitik von IWF, WTO und Weltbank, gegen Privatisierungen im Gesundheits- und Bildungsbereich und gegen den Abbau sozialer Sicherungssysteme.

attac setzt sich ein für eine demokratische Kontrolle und Regulierung der internationalen Märkte (z.B. durch Einführung der "Tobin"-Steuer) für eine Politik, die sich an den Leitlinien der Gerechtigkeit, der Demokratie und der ökologisch verantwortlichen Entwicklung orientiert.

Die attac Campus-Gruppe Bielefeld existiert seit Juli 2002 und beschäftigt sich u. a. mit dem GATS-Abkommen, der Politik von WTO, IWF und Weltbank, und den wirtschaftlichen Hintergründen internationaler Konflikte (z.B. Irak).

Über diese Themen informieren wir uns zunächst in der Gruppe und organisieren anschließend öffentliche Vorträge und Aktionen mit dem Ziel, Diskussionen anzuregen und wechselseitigen Austausch zu fördern.

Die attac campus-gruppe Bielefeld trifft sich in der Vorlesungszeit regelmäßig montags um 18 Uhr auf der AStA-Galerie. Dazu sind alle Interessierte herzlich eingeladen. Wenn Ihr niemanden antrefft oder Fragen habt, schreibt Peter Schulte:

petedayton@gmx.de.

amnesty international Hochschulgruppe

Die ai- Hochschulgruppe möchte an der Universität den Gedanken der Menschenrechte und des Friedens stärker verbreiten, sowie Studierende auf die weltweiten Menschenrechtsverletzungen aufmerksam machen.

Ziel ist es laut Homepage „eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und anderen internationalen Menschenrechtsinstrumenten festgeschriebenen Rechte genießen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat es sich amnesty international zur Aufgabe gemacht, im Rahmen ihrer Arbeit zur Förderung aller Menschenrechte durch die Ermittlungsarbeit und mit Aktionen schwerwiegende Verletzungen der Rechte auf körperliche und geistige Unversehrtheit, auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung und auf Freiheit von Dis-

kriminierung zu verhindern beziehungsweise zu beenden.“

Dafür legt die Hochschulgruppe Petitionen in verschiedenen Bibliotheken aus und macht über Aktionen in der Unihalle auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam.

Treffen ist jeden Montag im StuPa- Büro (C1-162). Bei Fragen einfach eine Mail an: unibi@amnesty-owl.de. www.amnesty-owl.de

Religiöse Gruppen

Evangelische Studierenden Gemeinde

In der ESG treffen sich Studierende aus allen Fachbereichen und mit unterschiedlichen Konfessionen oder Religionen. Wir haben ein Interesse an Fragen des Glaubens und an dem was in Uni, Wissenschaft und Politik passiert. So planen wir gemeinsam Veranstaltungen, gestalten Gottes-





Studieren im Grünen: Aussicht von V-6

dienste, essen zusammen und feiern Feten. Auch ganze Wochenenden verbringen wir gemeinsam, wie beim Erstsemesterwochenende Ende Oktober oder beim Adventswochenende am 4. Advent. In der Uni könnt Ihr uns jeden Donnerstag im Semester zwischen 12.00 und 14.00 Uhr in der Uni-Halle gegenüber der Mensa antreffen. Dort verkaufen wir Eine-Welt-Produkte, dort liegen unsere Programme mit allen Veranstaltungen aus und Ihr könnt uns einfach ansprechen.

Die ESG unterstützt Studierende aus Entwicklungsländern mit begrenzten Mitteln in besonders studienintensiven Phasen und bietet Hilfe bei Zwischenheimreisen und Rückkehr.

Pfarrerin: Corinna Hirschberg

Jakob-Kaiser-Str. 26 in 33615 Bielefeld

Tel.: 881140 Fax: 9891745

esg@uni-bielefeld.de www.uni-bielefeld.de/stud/esg/

Katholische Hochschulgemeinde Bielefeld

Die KHG ist eine christliche Gemeinde für Studierende, Hochschulangehörige und auch alle anderen, die Interesse haben. Jeden Mittwochabend treffen wir uns zur gemeinsamen Feier der heiligen Messe, zum Austausch über das Wort Gottes, zur Feier der Eucharistie, in unserem Meditationsraum. „Gemeinsam“ deshalb, weil wir alle diesen Gottesdienst mitgestalten, oftmals schon durch unsere Anwesenheit. Die besondere Stimmung unseres Meditationsraums lässt alle Mitfeiernden für einige Zeit, mitten im hektischen (Studien-)Alltag zur Ruhe kommen und Ruhe finden. Neben dem Gottesdienst, der zwar Start- und Mittelpunkt unseres „Treff’s am Mittwoch“ ist, möchten wir mit weiteren Angeboten eine Gelegenheit zum ökumenischen und interreligiösen Miteinander und Austausch bieten. Was die gemeinsamen ökumenischen Gottesdienste mit der ESG und auch unsere internationalen Abende, mit unseren ausländischen Gemeindemitgliedern, zum Ausdruck bringen wollen.

Ansprechpartner in der KHG ist Pfr. Josef Holtkotte

Tel.: 0521 / 61326

Turnerstr. 2 in 33602 Bielefeld

www.uni-bielefeld.de/stud/khgbi



Personendrainage an der Uni



AStA- Projekte

Die antifa ag

Existiert als eine AG des AStA seit dem Sommersemester 1997.

Wir sehen in antifaschistischer Politik mehr als sich ausschließlich auf einzelne Nazis oder faschistische Organisationen zu beziehen. Eine konsequent antifaschistische Politik kommt nicht darum herum sich mit den gesellschaftlichen Verhältnissen, in und aus denen der Faschismus entstanden ist und von denen er bis heute (re-)produziert wird, auseinander zu setzen. Die Antifa AG beschäftigt sich daher mit verschiedenen (Themen-) Bereichen, wie zum Bsp. Sexismus, Rassismus, Nationalismus, Antisemitismus, Krieg-Frieden, Migration, Biopolitik, „Globalisierung“, etc. Hierzu organisieren wir eine breite Kultur- und & Öffentlichkeitsarbeit, mit Veranstaltungen wie Vorträgen, Diskussionsrunden, Demos, Konzerten, usw.

Die Hochschule ist ein Ort, der sich innerhalb unserer Gesellschaft

befindet und daher nach den gleichen (kapitalistischen, sexistischen, ...) Spielregeln und Mechanismen funktioniert, wie der Rest der Gesellschaft. Daher kann eine wirkliche Veränderung der Situation an Hochschulen auch nur in diesem Zusammenhang gedacht und bewirkt werden. Gesellschaftliche Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Studierenden und die Uni. Wir beschäftigen uns zwar u.a. mit den klassischen hochschulpolitischen Themen wie Studiengebühren oder Burschenschaften/Verbindungen jedoch nie ohne diese mit den allgemeinen gesellschaftlichen Zuständen in Beziehung zu setzen. Allerdings sind für uns auch die Bereiche interessant, die im oben beschriebenen Sinne „nur“ indirekt als hochschulpolitische Themen zu verstehen sind.

Wir haben uns hier als eine AG des AStA organisiert, weil eine gemeinsame Organisation die anti-hierarchisch aufgebaut ist nicht repräsentativ und parlamentarisch funktioniert in unseren Augen die einzige Möglichkeit für sinnvolle Politik und Veränderung bietet. Wir wollen keinen Chef und bei uns soll jede_r nach den eigenen Interessen in Abstimmung mit dem Rest der AG „arbeiten“ können. Guten Tag, Guten Tag, ich will ...

Wenn du uns einen Brief/Postkarte/Email/Fax oder weiß der Geier was schreiben willst, schau doch mal unter <http://ag.antifa.net>. Da findest Du unsere Kontaktdaten.

Und wenn Du uns einmal persönlich kennen lernen willst, komm doch vorbei. Wir sitzen auf der AStA-Galerie in Raum C1-166. Die Zeiten, zu denen Ihr uns antrefft stehen ab Semesterbeginn an unserer

Tür.

C1-166 (AStA Galerie)
0521 – 106 34 26
info@ag.antifa.net
per AStA-Fax: 0521 – 106 64 77
ag.antifa.net



AG Fempol

Wir sind 5 Frauen aus den verschiedensten Fachbereichen. Unser Interesse ist es Frauen aus allen Studiengängen und Interessensgebieten miteinander in Kontakt zu bringen und so die Möglichkeit zu bieten sich über feministische Theorien und deren Praxisbezug auszutauschen. Wir arbeiten in 3 Arbeitsgruppen zu den Themen:

- Gewalt gegen Frauen
- Wandel im Geschlechterverhältnis
- Frau und Körper

In unserer Veranstaltungsreihe „Feministische Wissenschaft“ machen wir unsere Diskussionsergebnisse aus den verschiedenen AG's in Form von Vorträgen und Veranstaltungen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Interessierte Frauen sind herzlich willkommen, im Büro in C4-129, Telefon 106-3487, die aktuelle Bürozeit hängt an der Tür aus.

AudiMin-AG

Unter einer Tribüne des AudiMax (hinter der einzig bunt bemalten Wand in der Uni) befindet sich mit dem AudiMin ein Veranstaltungsraum, der von und nur von StudentInnen verwaltet wird. Die Uni stellt ihm den AStA und dieser wiederum studentischen Gruppen, Fachschaften u.ä. kostenlos zur Verfügung.

Da das AudiMin keine Fenster besitzt und komplett schwarz bestrichen ist, findet sich hier die beste Atmosphäre für Konzerte, Partys, Theater, Lesungen und ähnliche Veranstaltungen. Besonders erwähnenswert sind die Partys: Entgegen der Massenabfertigung bei Westend-Feten erwartet partyhungrige StudentInnen im AudiMin mit im Schnitt ca. 300 - 400 Gästen eine fast „familiäre“ Atmosphäre. Die Veranstalter der Partys, zumeist Fachschaften, geben sich hier immer besonders viel Mühe. Die Getränke sind deutlich günstiger als auf den „großen“ Westend- und Mensapartys und die Stimmung sehr entspannt. Der Geheimtipp unter den Uni-Partys!

Natürlich ist nicht jede AudiMin-Party gleich – je nach veranstaltender Fachschaft variieren Konzept, Musik, Getränkeangebot und natürlich auch die Besucher.





Es lohnt sich also, auch bei Partys anderer Fachbereiche mal reinzuschneppern! Auch die Theaterkultur wird gepflegt: Die beiden Theatergruppen der LiLi-Fakultät treten regelmäßig gegen Ende des Semesters mit Stücken in Originalsprache (Englisch bzw. Französisch) auf unserer Bühne auf.

Gelegentlich gibt es auch Veranstaltungen des Stadttheaters, Stummfilme oder Konzerte.

Eine fest installierte Party- und Theaterlichtanlage sowie eine Tonanlage (CD-Player, TurnTables, Verstärker, usw.) sorgen für satten Sound und bunte Sinneseindrücke. Hier zahlen sich unsere Investitionen der vergangenen Jahre aus: Seit dem AudiMin-Umbau im Jahr 2000 haben wir nahezu die gesamte Party-Technik erneuert – neue Profi-CD-Player, Turntables, bessere Boxen und neue Scheinwerfer sorgen neben vieler kleinerer Neuerungen für gute Partystimmung.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, gibt es die AudiMin-AG des AStA: Hier behalten zwei Mitarbeiter den Überblick, führen Reparaturen durch, unterstützen die Veranstalter, pflegen die Anlage und betreuen auch schon mal Veranstaltungen (z.B. Konzerte, Podiumsdiskussionen) im AudiMin oder in der Uni-Halle. Das kostet zwar viel Zeit und Nerven (und Schweiß...), macht aber auch eine Menge Spaß.

www.audimin-bielefeld.de

Metin Akca und Antoine Bertrand, wohnhaft in
C1-158, Tel.: 106 - 3424

Terminanfragen bzgl. AudiMin und/oder Anlage
direkt im AStA - Sekretariat: C2 - 120, Tel.: 106 - 3436

mitmachen

Autonome Referate des AStA

ISR

Internationaler Studierendenrat der Universität Bielefeld

Der ISR ist ein autonomes Referat und setzt sich aus insgesamt vier SprecherInnen verschiedener Nationalitäten zusammen, welche die ausländischen Studierenden in verschiedenen Gremien und auf diversen Sitzungen vertreten und sich um die Belange der ausländischen Studierenden an der Universität kümmern.

Der ISR ist eine Anlaufstelle für ausländische Studierende, die Probleme und Schwierigkeiten während ihres Studiums haben. Unter anderem veranstaltet der ISR auch Partys, Internationale Kunsttage, internationale Filmabende, und informiert über Tandempartnervermittlung, Wohnungsangebote und Stipendienmöglichkeiten.

Universitätstraße 25 in 33615 Bielefeld

C1-162, Tel.: 0521 106-34 30





isr@uni-bielefeld.de isr-bielefeld.de

SchwuR

Wir, das Autonome Schwulenreferat der Uni, versuchen, schwule Positionen am Campus öffentlich zu machen, die Position von Schwulen in der Uni zu vertreten und auch, ein kulturelles Angebot (nicht nur für Schwule) zu schaffen. Das Referat, das auch ein schwules Café ist, besitzt einen Internet-Zugang, der von Euch genutzt werden kann. Ebenso natürlich unsere inzwischen recht umfangreiche schwule Bibliothek. Hier findet Ihr u.a.

- Soziologie und Psychologie der Homosexualität
- Geschichte der Schwulenbewegung
- Coming out
- Homosexualität in der Literatur
- § 175
- ethnische Aspekte der Homosexualität
- Geschichte der Homosexualitäten
- HIV und AIDS

Wir haben Bücher, die Ihr in der UB vergeblich suchen werdet! Während der Cafézeit werden dann auch meistens die Ideen für Partys oder Aktionen geboren, die wir dann versuchen, gemeinsam umzusetzen. Zur Zeit sind wir drei sozusagen hauptamtliche Mitarbeiter. Daneben engagieren sich andere mehr oder weniger regelmäßig. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen will! Bei den schwulen Filmtagen, die wir jedes Jahr in Kooperation mit dem Lichtwerk veranstalten, zeigen wir jedes Jahr schwule Filme oft jenseits des Mainstreams, die in Bielefeld in der Regel nicht zu sehen sind.

Die Schwulen Hochschultage, die wir ebenfalls jährlich organisieren und die im November stattfinden, beinhalten einen wechselnden Schwerpunkt, zu dem unterschiedliche Redner zu schwulen/queeren Themen in die Uni eingeladen werden. Historisch Interessierte sind aufgerufen, sich an der Schwulen Geschichtswerkstatt Bielefeld und OWL zu beteiligen.

Auch Ausstellungen und Einzelvorträge setzen Akzente im universitären Betrieb.

Daneben versuchen wir immer wieder, Partys zu organisieren, die ein Alternativprogramm zu Mainstreamveranstaltungen bieten sollen. Dabei suchen wir oft die Kooperation mit anderen Gruppen, z.B. mit o.g. IAFLR. Ihr könnt uns im Semester in der Regel zwischen 10:00 und 17:00 h (während der Ferien auf jeden Fall donnerstags zur Mittagszeit) antreffen. Aber auch in den Ferien ist das Referat oft besetzt, einfach vorbeischaun.

Neu-Bielefelder finden Informationen über schwules Leben in Bielefeld und OWL auch auf unserer Homepage www.schwur.net, speziell auf unserer Link-Seite.

- Biografien



- Belletristik

IAFLR

Internationales autonomes feministisches Referat für Frauen, Lesben und Transgender

Das feministische Referat der Uni Bielefeld befindet sich auf der AStA-Galerie zwischen dem Schwulenreferat und dem Internationalen Studierendenrat (ISR). Die Uni Bielefeld zeichnet sich wie viele andere Institutionen dadurch aus, dass hier oftmals nur die Sichtweisen von heterosexuellen Mittelschichts-Männern der deutschen Mehrheitsgesellschaft vertreten werden. Unser Angebot richtet sich daher an Menschen, die auf Grund der vorherrschenden Vorstellungen über Nation, Reichtum, Gesundheit, Geschlecht und Lebens- bzw. Liebesformen zu „den Anderen“ gemacht und ausgegrenzt werden. So organisieren und subventionieren





Jeden zweiten Montag im Monat um 10 Uhr findet in unseren Räumen ein offenes Plenum statt. Dazu sind alle Frauen, Lesben und Transgender mit und ohne Migrationshintergrund herzlichst eingeladen, die sich von unserer Arbeit angesprochen fühlen, unsere Strukturen nutzen wollen oder selber Ideen für Veranstaltungen, Kampagnen, Diskussionen, Ausstellungen, Aktionen etc. haben. Zusätzlich besteht für Euch die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten in unserem Büro vorbeizuschauen und mit uns zu reden, Bücher oder Zeitschriften auszuleihen und Euch über unser Angebot zu informieren. Einmal wöchentlich gibt es auch eine Trans-bürozeit, wobei Transmenschen oder andere Personen, die sich nicht geschlechtlich festlegen wollen oder können, auch zu den allgemeinen Zeiten gern gesehen sind. Die aktuellen Öffnungszeiten findest Du auf dem großen Transparent über unserer Bürotür (von der Halle aus zu sehen) oder ab 1.10.05 auf unserer Internetseite.

Offenes Plenum für alle Interessierten:

Jeden 1. und 3. Montag im Monat von 10-12 Uhr

Bürozeiten siehe Aushang (C 1- 178)

www.femref.de.vu

flrefer@uni-bielefeld.de



Das Hertz-Studio



Studentische Medien

Radio hertz 87,9

Wir senden 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 52 Wochen im Jahr. Ihr könnt uns im Großraum Bielefeld über die gute alte Antenne auf 87.9 MHz empfangen.

Oder im Internet per Stream unter www.radiohertz.de

Hertz 87,9 ist das CampusRadio für Bielefeld und damit das Radio aller Bielefelder Hochschulen. Und an der Uni und an der FH, da sind viele Studierende, die auch das Programm völlig autonom gestalten. Radio von Studierenden für Studierende eben. Ganz konkret heißt das, dass die Musik von den Redakteuren ausgewählt wird und auch Beiträge und Sendungen auf die studentische Zielgruppe ausgerichtet sind: Vom täglichen Mensaplan über Berichterstattung der Wilden Liga bis zum Thema Studiengebühren erfahrt Ihr alles, was sonst noch in und um Bielefeld passiert.

Dabei streben wir natürlich Professionalität an, allerdings verstehen wir uns vor allem als Ausbildungsradio. Will heißen: Alle sind her(t)zlichst eingeladen, die an Radiojournalismus und Projektarbeit Interesse zeigen, auch ohne journalistische Vorkenntnisse.

Unsere Redaktionsräume befinden sich im Universitätsgebäude in CO2-210. Kommt doch einfach vorbei oder ruf an unter Bi - 9 11 45 11. Oder nehmt an der offenen Redaktionssitzung (montags um 12:00h) und der offenen Musikredaktionssitzung (donnerstags um 18:00h) teil, jeweils in CO1-205.

www.radiohertz.de

mitmachen

Provinz

das bielefelder studierendenmagazin

Die provinz ist ein Studierendenmagazin gesponsert vom AstA. Das jüngste Kind auf dem Medienmarkt der Universität erschien im Juni 2004 zum ersten Mal und arbeitet mit einer unabhängigen Redaktion. Thematisch abgedeckt werden sollen in der provinz alle Themen, die für Studierende von Interesse sind. Sei es, weil es ihr Studium betrifft, sei es, weil es an ihren Geldbeutel oder um ihre Rechte geht. Selbstverständlich geht es in der provinz auch um das, was das studentische Leben mit ausmacht. Da könnte man Kultur, Sport, Wohnen und andere Dinge aufzählen... Und das tollste dabei ist: In der provinz kann mensch jederzeit einsteigen und mitmachen.

Wenn Ihr Lust am Schreiben habt und mitmachen möchtet, schreibt ein-



fach an: provinz@asta-bielefeld.de

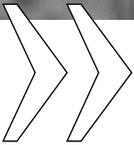
Campus TV

Als Kooperation zwischen verschiedenen Einrichtungen der Universität Bielefeld und dem Offenen TV-Kanal Bielefeld e.V. feierte Ende Mai 2005 ein außergewöhnliches Fernsehformat seine Premiere, das Campus-TV Bielefeld. Nicht ausgebildete Fernsehprofis sondern bis zu 20 Studierende der Uni produzieren im Rahmen des Seminars "Uni macht TV" höchst ansehnliche Sendungen, im 20 Minuten Format, rund um die Hochschule.

Wer mitmachen möchte sollte einfach mal auf die Internetseite von Kanal 21 gehen. Auf diesem Kanal werden die fertigen Sendungen über den Äther gejagt. www.kanal-21.de oder schreibt an mail@ok-bielefeld.de



4. spass



Enjoy the province!

Bielefeld ist nicht unbedingt bekannt für seine Sehenswürdigkeiten. Dennoch hat die Metropole Ostwestfalens einige schöne Stellen, die es zu kennen gilt.

Marketingtechnisch aufgewertet heißt das dann so: »Als kulturelles und wirtschaftliches Oberzentrum verbindet Bielefeld die Vorzüge einer Großstadt mit (ent)spannenden Freizeitmöglichkeiten im Teutoburger Wald. Gute Verkehrsanbindungen, eine breit gefächerte Gastronomie und ein gut strukturiertes Beherbergungsangebot machen die Universitätsstadt zu einem attraktiven Reiseziel.«

Das ist allerdings ganz schön dick aufgetragen - Horden von Touristen, die die Stadt besichtigen, trifft man dann doch eher selten. Aber besser als sein Ruf ist das kleine Bielefeld doch.

Wissen, was läuft- Veranstaltungskalender

Die Tageszeitung Neue Westfälische, kurz NW genannt, gibt immer Donnerstags als Sonderbeilage das Magazin Erwin heraus, in der Kultur, Musik und Kinoprogramm für die kommende Woche zusammengefasst sind (übrigens: die NW hat der AStA abonniert, und sie ist für alle kostenlos einsehbar im AStA Büro auf C1!). Daneben gibt es das Stadtmagazin Ultimo, welches das Programm für zwei Wochen bereit hält und neben Bielefeld auch Veranstaltungen in Osnabrück, Münster, Paderborn usw. aufführt. Dieses Magazin erhaltet Ihr kostenlos in der Uni, in vielen Kneipen und der Bahnhofsbuchhandlung.

Museen

Auch in dieser Hinsicht hat Bielefeld einiges zu bieten: Da wäre zu erst einmal die Kunsthalle zu nennen. Sie ist ein Museum und Ausstellungshaus für moderne und zeitgenössische Kunst, es finden sich dort unter anderem Werke von Picasso, Max Beckmann, Malern der Brücke sowie des Blauen Reiters. Hinzu kommen ständig wechselnde Sonderausstellungen.

Ganz neu gemacht und überall in der Innenstadt beworben ist das Naturkundemuseum, auch trendy als namu bezeichnet.

Wer sich mit der Vergangenheit Bielefelds als führender Stadt der Tuchindustrie beschäftigen will, der ist im Museum Wäschefabrikgut aufgehoben. Soll der Blick in die Bielefelder Vergangenheit jedoch etwas allgemeiner ausfallen, dann ist das Historische Museum zuständig.

Und wer seinen Museumsbesuch mit einem Sonntagsspaziergang verbinden will, der ist im Bauernhausmuseum gut bedient.

Theater, Musiktheater und Veranstaltungsorte

Das Theater Bielefeld in der Innenstadt bietet eine Vielzahl von Aufführungen und Performances von Schauspiel Ballett und Opern innerhalb der Spielzeit. Das Theater liegt in der Innenstadt neben dem Rathaus und am

Alten Markt in der Altstadt für kleinere Aufführungen. Das Programm der Spielzeit und Preise könnt ihr unter www.theater-bielefeld.de einsehen.

Neben dem Theater gibt es noch die Bielefelder Philharmoniker, das Orchester der Stadt, welches meist in der Rudolf-Oetker Konzerthalle spielt und ein breites Repertoire an klassischer Musik spielt, öfter auch mal mit externen Gästen/SolistInnen. Einen Spielplan könnt ihr auf www.bielefelder-philharmoniker.de finden.

Für Rock/ und Popkonzerte sowie Jazzmusik gibt es andere Veranstaltungsorte, wie zum Beispiel den Ringlokschuppen, den Bunker Ulmenwall, den Falkendom, die Stadthalle, die Seidenstickerhalle und viele andere mehr. Für einen Veranstaltungskalender geht ihr am besten im Netz auf Suche oder in die Theater und Konzertkasse am Rathaus, die eine gute Übersicht über wechselnde Tourangebote verschiedenster KünstlerInnen in Bielefeld bereit halten. Auch gibt es hier eine Anzahl von kleineren und teilweise weniger mainstreamigen Theatern, die ihr auf der oben genannten webpage der Stadt Bielefeld finden könnt.





Kino

Schon seit mehreren Jahren bekriegen sich in Bielefeld zwei große Kinoketten. Allerdings haben sie mittlerweile insofern Frieden geschlossen, dass sie ihr gedrucktes Programm zusammen herausbringen. Während sich CinemaxX mit dem Astoria am Klosterplatz ein eigenes Programm kino leistet, integriert CineStar die Programm kinoanteile in den Spielbetrieb. Beides wirkt aber recht dürftig im Vergleich zum Angebot der kleineren, unabhängigen Kinos. Besonders zu empfehlen ist das Lichtwerk, wo man in frisch renovierten historischen Gemäuern, vor dem Kino gemütlich einen Rotwein genießen kann. Aber auch die Kamera ist nicht zu verachten, schließlich wurde sie für ihr gutes Programm schon regelrecht mit Preisen überhäuft.



Freizeitangebot der Stadt: Freilichtschwimmbad vor der Kunsthalle

Sightseeing

Bielefeld gehört nicht unbedingt zu den Ausflugszielen erster Wahl. (Außer mensch steht darauf sich mit einem großen Plastikpudding zusammen fotografieren zu lassen.) Aber es gibt durchaus ein paar Orte, die man vor seinem Abschluss gesehen haben sollte.

An erster Stelle ist da natürlich die Sparrenburg zu nennen. Nur wer den Berg hinaufgehechelt ist und die Aussicht genossen hat, kann mit Fug und Recht behaupten, in Bielefeld angekommen zu sein.

Über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist auch der Stadtteil Bethel. Hier kann man bei einem Spaziergang die Jahrhundertwendearchitektur der Von-Bodelschwingschen-Anstalten bewundern.

Wer von Bergen genug hat, der kann aber auch in der Altstadt flanieren und das imposante Nebeneinander von Weserrenaissance und Nachkriegsbeton bewundern.

Oder, falls euch der Sinn mehr nach patriarchaler Architektur der Frühindustrialisierung steht (was allein schon wegen dieser Phrase der Fall sein sollte), solltet ihr die ehemalige Ravensberger Spinnerei samt Park, wo heute die Volkshochschule untergebracht ist, aufsuchen.

Naherholung

Angeblich liegt Bielefeld am Fluss Lutter. Nach einer kostspieligen Freilegungsaktion ist das Bächlein jetzt wieder an einigen Stellen der Altstadt zu sehen, nachdem man es um 1900 kanalisiert und überbetoniert hatte um den Bauboom nicht zu stören. Um diesen „Fluss“ zu überqueren reicht allerdings ein nicht allzu gewagter Sprung aus.



Alpines Flair: Der verschneite Teutoburger Wald (bei Sieker)

Etwas spektakulärer macht sich da schon der Obersee in Schildesche aus, ein künstlicher Stausee, der sich angeblich gut zum Fischen eignet. Und dann gibt es in Bielefeld auch noch jede Menge grüne Flecken, so zum Beispiel den Ravensberger Park, den Bürgerpark an der Oetkerhalle, den Tierpark Olderdissen und selbstverständlich jede Menge Wald.



Im Bürgerpark

Die Umgebung

Aber auch wer Bielefeld fluchtartig verlassen möchte, der findet in der Umgebung einige Orte, die sich mit dem Semesterticket erreichen lassen:

Paderborn, wo man im sehr alten Dom das „Drei Hasen Fenster“ bewundern kann und sich die Frage stellen darf, warum das sehr metalldachlastige Diözesanmuseum direkt daneben gestellt wurde. Höhepunkt des Jahres ist das Libori-Stadtfest mit vielen Ständen und reichlich Völlerei. Übrigens so beliebt, dass es mehr als einmal im Jahr statt findet.

Oder Minden, wo schon wieder ein sehr alter Dom steht und man Europas größtes Wasserstraßenkreuz bewundern kann, außerdem gibt's hier ein Kaiser Wilhelm Denkmal. Nicht sehr hübsch oder sinnvoll, aber mit tollem Ausblick gen Hannover, wahlweise auch Frankreich.

Wo wir gerade bei sehr alten Kirchen sind: wesentlich älter als Bielefeld ist auch die Nachbarstadt Herford und damit auch die Herforder Kirchen.



Der Sigg

Noch etwas weiter östlich von Herford liegt der Kreis Lippe. Der Sage zu Folge wohnen hier die geizigsten Menschen der Welt (Schotten werden allgemein als Lipper mit Verschwendungssucht betrachtet). Wer den Tellerrand auf Höhe des Ortes Schukenbaum überstiegen hat, kann sich sodann umfangreich kulturell befriedigen lassen. Da wäre zum einen die alte Hansestadt Lemgo. Bekannt einerseits wegen diverser ortsansässiger Handballweltmeister, viel mehr jedoch durch die ca. 400 Jahre zurückliegende und unangenehm konsequente Hexenverfolgung. Zu bewundern im Hexenbürgermeisterhaus. Gegenüber der ehemaligen Hinrichtungsstätte steht das sogenannte Junkerhaus. Der Legende nach erschaffen durch seinen Schöpfer um einer holden Maid zu huldigen, die ihn dann aber nicht wollte.

Etwas südlicher liegt die Beamtenmetropole der Region, Detmold. Sehenswerter als die Beamten bei der Arbeit im Bezirksamt zu begaffen ist das Landestheater. Nach Zerstörung von den Einwohnern wieder aufgebaut, irgendwann vor hundert Jahren, finden hier interessante Kulturveranstaltungen zu erschwinglichen Preisen statt. Viel älter aber genauso interessant ist das alte Fürstenschloss plus zugehörigem Fürstenpaar (jaha die leben sogar).

Noch östlicher liegen um Horn Bad Meinberg dann die Externsteine. Tolle Kalkbrocken an denen es zum 1. Mai immer ne riesen Sause mit einigen tausend Wildcampern gibt.

Verlässt mensch Detmold in südlicher Richtung begegnet einem

zunächst das Freilichtmuseum. Etwas weiter und 250 Meter höher trifft mensch dann auf den örtlichen Fernseh- und Nachrichtenmast. Vielleicht der monumentalste Bau der Region (100 Meter Eisenstange senkrecht in den Boden gesteckt). Darnebst liegt dann das martialische Hermannsdenkmal. Viel cooler als der alte Vercengetorix vermöbelte Hermann der Cherusker (damals im liebevollen Soziolekt „Arminius“ genannt) vor fast 2000 Jahren die römischen Imperialisten dermaßen, dass diese nicht wieder kamen. Zum Dank baute mensch ihm ein Denkmal. In modischem Stahl, mit kessem Kampfröckchen reckt er sein Schwert gen Frankreich und überschaut so die gesamte lippische Hochebene. Wer sich hingegen mit dem Dreißigjährigen Krieg beschäftigen möchte, der findet die beiden Städte des Westfälischen Friedens in der Nähe: Osnabrück und Münster.

Und dann erreicht man mit dem Semesterticket auch noch Kamen. Außer Stau hat die Stadt zwar kaum etwas zu bieten, aber von hier aus ist es nur noch eine Bahnstation bis Dortmund und damit ist man dann im Ruhrgebiet angekommen (boah ey!).



Auf der August-Bebel-Straße nachts um halb sechs...

Feste feiern wie sie fallen

Ab und an hat Bielefeld auch noch Feste zu bieten: so zu Beispiel im April den Hermannslauf und die Nacht der Museen, den Leineweber-Markt im Mai, den Carnival der Kulturen im Juni, das Sparrenburgfest mit seinem mittelalterlichen Markt im Juli, den Christopher Street Day im August und den Bielefelder Kultur Sommer von Mai bis September. Im September präsentiert sich Bielefeld seltsamerweise auch immer als Weinstadt und richtet einen Weinmarkt aus. Das Jahr beschließt dann der Weihnachtsmarkt ab Ende November.

Die jeweils aktuellen Termine findet ihr unter: www.bielefeld.de

Diskos & Clubs

Die Woche ist rum und nun gilt es auch mal das Studentenleben zu genießen. Wobei ganz hart Gesottene auch in der Woche auf AudiMin-, Mensa- oder Westendpartys in der Uni gehen können. Die sind zu empfehlen, da mensch dort Kommilitonen trifft und das Bier vom Preis her studierendenfreundlich ist. Schaut am besten nach Transpis und Flyern.

Wir verzichten an dieser Stelle darauf, Euch einen umfassenden Überblick über das Angebot in Bi-Town zu geben, das können Andere (wie die Ultimo) besser. Bielefeld hat einige Großraumdiskos (Stereo, Café Europa, Princess, Ringlokschuppen, etc.) zu bieten, aber auch viele kleine, meist unabhängige Veranstaltungszentren (Kamp, Forum, AJZ, etc.). Außerdem gibt es noch berühmt berüchtigte Orte, die die Sperrstunde weit hinter sich lassen. Dazu zählt das Sams, Mutti's Bierstube und das Cheers.

Wenn Ihr wissen wollt, was geht, schaut in eine der Tageszeitungen oder am besten in die Ultimo. Die gibt es auch im Internet (www.ultimo-bielefeld.de) und sollte nirgends





- AJZ – Heeper Straße 132 (www.ajz-bielefeld.de)
Boca Chica – Oberntorwall 15 (www.boca-chica-bar.de)
Bunker Ulmenwall – Kreuzstr. 0 (www.bunker-ulmenwall.de)
Bürgerwache – Siegfriedsplatz
Cafe Europa – Jahnplatz 4 (www.cafeeuropa.de)
Casa – Karl Eilers Str.12
Falkendom – Mellerstr. 77 (www.falkendom.de)
Forum – Mellerstr. 2 (www.forum-bielefeld.com)
Frauenkulturzentrum – Mellerstr.2
FZZ Baumheide – Rabenhof 76
FZZ Stieghorst – Glatzer Str. 21
Hammer Mühle – Mühlenstr. 54
Hechelei – Ravensberger Park 6 (www.hechelei.de)
HoT Schildesche – Ringenbergstr. 14
IBZ – Teutoburgerstr 106 (www.ibz-bielefeld.de)
Jazz Club – Beckhausstr. 72 (www.bielefeld-jazzclub.de)
JZ Kamp – Niedermühlenkamp 43 (www.jz-kamp.de)
Movement – Langenhagen 31
Movie – Am Bahnhof 6 (www.movie-bielefeld.de)
Musikkneipe Schulz – Oberntorwall 16-18
Neue Schmiede – Handwerkerstr. 7
Oetkerhalle – Lampingstr. 16
Ostbahnhof – Am Ostbahnhof 1
Princess- Feilenstraße 31 (www.princess-bielefeld.de)
Ravensberger Spinnerei – Heeperstr. 37
Ringlokschuppen – Stadtheider Str. 11 (www.ringlokschuppen.com)
Schlosshof – Schlosshofstraße 73a (www.schlosshof.com)
Seidenstickerhalle – Werner-Bock Str. 35 (www.seidensticker-halle.de)
Sounds - Siegfriedstr.40 (www.soundsinfo.de)
Stadthalle – Willy Brandt Platz 1 (www.stadthalle-bielefeld.de)
Stereo – Boulevard 1 (www.stereo-bielefeld.de)
Studio 9 – Mauerstr. 9 (www.studio9-bielefeld.de)
Zweischlingen – Osnabrückerstraße 200 (www.zweischlingen-gastro.de)
Zum grünen Walde – Am Rosenberg 102

Theater

AlarmTheater Gustav-Adolf-Straße 17 • 33615 Bielefeld
fon 0521. 137809 • fax 9679162 info@alarmtheater.de | www.alarmtheater.de

Dagmar Selje Puppenspiele Ravensberger Straße 12 • 33602 Bielefeld
fon 0521. 179605 seljepuppenspiel@aol.com

Kleines Theater Bielefeld e.V. Carl von Ossietzky Str. 25 • 33615 Bielefeld
fon 05 21. 2602306 kleines-theater-bielefeld@web.de

Mobiles Theater Feilenstraße 4 • 33602 Bielefeld
fon 0521. 1640638 • 122170 (Karten) mobiles.theater@t-online.de

Niekamp Theater Company Ravensberger Str. 12 • 33602 Bielefeld
fon 0521. 66344 • fax 66346 Tourneeplanung: 6 63 45 NiekampTh@aol.com

Theater Bielefeld Brunnenstraße 8 • 33602 Bielefeld
fon.: 0521 / 51 – 3077 fax: 0521 / 51 - 6845
info@theater-bielefeld.de | www.theater-bielefeld.de

Theaterlabor im Tor 6 Hermann-Kleinewächter-Straße 4 • 33602 Bielefeld
fon 0521.2705607 • fax 286543 info@theaterlabor.de | www.theaterlabor.de

Theaterhaus Feilenstraße Feilenstr. 4 33602 Bielefeld

Theaterwerkstatt Bethel Handwerkerstraße 5 • 33617 Bielefeld
fon 0521. 144-3040 • fax 144-3042 theaterwerkstatt@bethel.de

Trotz-Alledem-Theater Feilenstraße 4 • 33602 Bielefeld
fon 0521.133991 • fax 133966 info@trotz-alledem-theater.de | www.



Doppelte Leuchtkraft - Kerzen vorm Spiegel

trotz-alledem-theater.de

Lichtspielhäuser

AJZ-Kino	Heeper Str. 132	www.ajz-bielefeld.de
Astoria	Ritterstr. 1	www.cinemaxx.de
CinemaxX	Ostwestfalenplatz 1	www.cinemaxx.de
CineStar	Zimmerstr. 10-14	www.cinestar.de
Kamera	Feilenstr.4	www.kamera-filmkunst.de
Lichtwerk	Ravensberger Park 7	www.lichtwerkkino.de

Museen

Bauernhausmuseum	Dornberger Str. 82	www.bielefelder-bauernhausmuseum.de
Historisches Museum	Ravensberger Park 2	www.historisches-museum-bielefeld.de
Kunsthalle	Artur Ladebeck Str. 5	www.kunsthalle-bielefeld.de
Naturkundemuseum	Kreuzstr.20	www.namu-ev.de
Museum Wäschefabrik	Viktoriastr. 48a	www.museum-waeschefabrik.de

Informationen zum Hochschulsport

Den Studierenden der Uni Bielefeld, der FH Bielefeld und der Kirchlichen Hochschule Bethel steht ein breites Hochschulsportangebot mit ca. 80 Gruppen zur Verfügung.

Grundsätzlich sind die Sportangebote für die Studierenden kostenlos. Der Zugang zu den Sportstätten ist mit der Mensa-Chipkarte möglich. Als Hauptsportstätte steht ab November wieder die Dreifachsporthalle an der Uni zur Verfügung, die zurzeit noch renoviert wird. Als Ersatzsporthalle steht bis dahin die Turnhalle der Laborschule und des Oberstufenkollegs zur Verfügung. Es sind außerdem noch eine Schwimmhalle, Tennis-/ Fußballplätze, Anlagen für die Leichtathletik sowie eine Finnbahn vorhanden. Die Nutzung der Turnhallen und Sportplätze außerhalb des regulären Angebots bedarf der vorherigen Anmeldung.

Im Sportangebot der Uni befindet sich auch das kostenpflichtige UNIFIT in P01-200. Dies ist ein gut ausgestatteter Geräte-Fitnessraum, in dem man seine Muskeln formen kann. Das UNIFIT hat Montag bis Freitag von 10-22 Uhr und samstags von 10-16 Uhr geöffnet. Bei Fragen hierzu einfach eine mail an unifit@uni-bielefeld.de oder ein Anruf bei Herrn Baudisch (0521-106-6114).

Im WS 2007/2008 läuft das Sportangebot vom 15.10.2007-08.02.2008. Das genaue Angebot wird 10 Tage vor dem Programmbeginn veröffentlicht werden. Das aktuelle Programm und weitere Informationen könnt ihr dann unter www.uni-bielefeld.de/Universitaet/Serviceangebot/Sport erhalten.

Bei weiteren Fragen zum Hochschulsport könnt ihr eine e-mail an hochschulsport@uni-bielefeld.de schreiben oder euch an Frau Fischer (Tel.: 0521-106-6113) wenden, welche die Geschäftsführende Leitung des Hochschulsports inne hat.

Viel Spaß bei der körperlichen Ertüchtigung wünscht, Euer AStA.

<http://www.bielefeld.de/>

Die Bielefeld-Verschwörung

Bielefeld gefällt dir nicht, die Klausurnoten sind nur mäßig und Dein LebensabschnittspartnerIn hat dich auch verlassen? Sei beruhigt, Bielefeld gibt es gar nicht und alles was hier geschieht ist lediglich das Produkt einer großen Simulation. Bielefeld ist dir zu unbedeutend? Auch hier kannst du beruhigt werden, Bielefeld ist der Gegenstand einer eigenen groß angelegten Verschwörung von IHNEN und muss deswegen bedeutend sein.

Du lebst hier und eigentlich kommt dir Bielefeld ziemlich real vor? Welch besseren Beweis kann es für die Existenz IHRES Planes geben und für den Umfang der Verschwörung? Auch du wirst tagtäglich getäuscht. Bielefeld ist IHR Meisterwerk. Wer SIE sind ist klar und die Universität ist ihr Raumschiff.

Die ganze Verschwörung unter:

<http://fsinfo.cs.uni-sb.de/~abe/mirrors/bielefeld.html>

<http://www.b-i-e-l-e-f-e-l-d.de/>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Bielefeldverschw%C3%B6rung>



Impressum

Herausgeber
AStA der Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
www.asta-bielefeld.de
info@asta-bielefeld.de

Layout, Grafiken & Fotos
Janosch Stratemann
janosch.stratemann@uni-bielefeld.de
Thorben Mämecke
thorben.maemecke@gmx.de
Sebastian Gummibär
sebastian@banality.de

Cover
Thorben Mämecke

Druck
AJZ Druck und Verlag
www.ajzdruck.de

Auflage
4000 Exemplare

